Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 25. | Freitag, den 29. December 1876. | Nummer 6.

Aus dem Leben Einiger „von Gottes Gnaden."

Von A. Otto-Walter

(Schluß.)

Trotzdem hielt er auf Anstand und gab, wo er's für nöthig fand, bei den Ausflügen, die er allein mit seinem Adjutanten unternahm, Trinkgelder. Er hatte in seiner langen Schooßwestentasche rechts Louisd'ors und links Viergroschenstücke, welche er als Almosen für Verunglückte und Handwerksburschen bereit hielt. Als er nun eines Tages einem an Krücken gehenden Bettler begegnete, vergriff er sich in die unrechte Westentasche und gab wider seine Absicht einen Louisd'or. Lange blieb er nicht im Irrthum, denn er pflegte aus Langeweile immer abwechselnd einmal die Viergroschenstücke und das andere Mal die Louisd'ors zu zählen. Da stimmte nun die Rechnung nicht, ein Viergroschenstück zu viel, ein Louisd'or zu wenig.

„Adjutant," rief er im ersten Schreck, „lauft dem Bettler nach, ich habe mich versehen, einen Louisd'or gegeben. Hier nehmt das Viergroschenstück, bringt den Louisd'or zurück."

Der Adjutant jagte dem Bettler nach, überlegte sich aber dabei, daß „ein Mann wie der Kurfürst, der Hunderttausende vom Lande bezahlt bekommt, einen Louisd'or wohl entbehren kann. Als er also des Bettlers von Ferne ansichtig wurde, schrie er ihm von Weitem zu: „Lauft schnell, lauft schnell!"

Der Bettler ließ sich das nicht zweimal sagen, sondern suchte das Weite, der Kurfürst schimpfte aber bis an seiner Thürschwelle auf das betrügerische Gesindel. Der Adjutant entfernte sich, wurde aber plötzlich mit allerhöchsten Rufe zurückgerufen:

„Adjutant, Ihr habt mir das Viergroschenstück nicht wiedergegeben."

• •

•

Hochangesehen und einflußreich war am Hof des letzten Kurfürsten ein Fräulein Spindler, welches in oberster Instanz die Wirthschaft des Hofes führte, und man erzählte sich, sie stünde deshalb in so großer Gunst weil sie recht genau im Punkte der Ausgaben und möglichen Ersparnisse sei und die Brosamen sammelte, die von der Tafel fielen, was sie natürlich bei den kurfürstlichen Dienern und Lakaien weit weniger liebenswürdig erscheinen ließ, denn die ließen gern Etwas mitgehen, um ihren Familien einen Geschmack von der feinen Hofküche sammt Hofkellerei beizubringen. Wenn der Hof auf dem Prachtschlosse Wilhelmshöhe logirte, fuhr regelmäßig ein großer Fouragewagen vom Schloß in Kassel früh nach dem Sommerschlosse und kehrte Abends wieder zurück, welche Gelegenheiten die Dienerschaft benützte, um ihre kleinen Ersparnisse" mit zurückbefördern zu lassen. Fräulein Spindler benützte dieselbe Gelegenheit, nur waren selbstverständlich ihre Pakete ein Merkliches größer.

Da begab sich denn eines Abends folgende charakteristische Episode: Der Kutscher schwingt eben seine Peitsche, um abzufahren, als ein Lakai athemlos gelaufen komm und schreit:

„Johannes, sollst noch etwas warten, die Fräulein Spindler hat noch etwas mitzugeben.

Der Kutscher aber knallt und sagt:

„A was, ich hab meine und jetzt fahr' ich."

„Aber Hannes, die Fräulein Spindler.!"

„A was allweil fahr' ich, mag sich darzuhalten."

„Aber Hannes überlege doch, die Fräulein Spindler, die mehr zu sagen hat, als der Kohrferscht!"

„Was?" schreit der Johannes, auf's Tiefste verletzt in seinem Subordinationsgefühl, „mehr zu sagen, als der Kohrferscht? Mir hat Niemand zu befehlen, als der Kohrferscht, wenn Kohrferscht nicht da sein, Adjutant, wenn Adjutant nicht da sein, der Marschall, die Fräulein Spindler aber kann mich neunundneunzigmal....!"

Im nämlichen Augenblick fühlte der eifrige Lakai auf seinen beiden Backen eine Berührung, an deren Gewichtigkeit er sofort die allerhöchsten Hände erkannte. Der ordnungsliebende Kutscher aber wurde mit der Anerkennung erfreut:

„Recht haben, braver Kerl. Hier Niemand zu befehlen haben, als der Kurfürst wenn Kurfürst nicht da ist, Adjutant, wenn Adjutant nicht da ist, der Marschall. Und die Spindler kann ihn, wie er gesagt hat. Hier Trinkgeld."

Dießmal griff Hochheit mit Absicht in die Louisd'ortasche.

• •

•

Daß übrigens das höchst eigenhändige Durchprügeln von getreuen Unterthanen mit Unzukömmlichkeiten verknüpft war, mußte der Vater des letztverstorbenen Kurfürsten einstmals recht unangenehm in Erfahrung bringen. Derselbe pflegte manchmal in einem Einspänner höchst eigenhändig im Lande herumzukutschiren, lediglich beschützt durch sein Gottesgnadenthum. Er hielt sich dabei nicht immer an die für den Wagenverkehr bestimmten Wege, sondern fuhr auch gern einmal querfeldein, und so auch einmal in eine Hammelheerde, welche dermaßen auseinanderstob, daß Schäfer zu schimpfen anfing.

„Wie? Er untersteht sich zu schimpfen?" rief der entrüstete Fürst, „wart', ich will Dem Mores lehren!"

Sprach's, hielt an, sprang heraus, faßte ihm beim Kragen und begann, auf den Mann wacker loszuschlagen. Dieser aber, ein robuster und entschlossener Mann, der freilich nicht ahnte, daß es sein gnädigster Landesherr sei, verstand die Sache falsch und gab es seinem Angreifer doppelt und dreifach zurück.

„Verwünschter Kerl!" schreit der Kurfürst, indem er sich den Schlägen zu entziehen sucht, „will Er wohl aufhören, ich bin ja der Kurfürst."

„Was? Sie sein der Kurfürst?" schreit der Mann. „Nu, da bin ich ja ganz verloren, da muß ich ja doch sterben," und schlägt in seiner Verzweiflung nur desto derber zu, bis endlich der Kurfürst ein Goldstück herauszieht und sagt:

„Will Er auf der Stelle aufhören, hier hat Er ein Schmerzensgeld, aber sage Er Nimandem davon, hört Er, keine Silbe!"

„Ja, wenn Hoheit Nichts sagen," meint der Schäfer, indem er bezaubert das Goldstück einsteckt, „ich will gerne nichts davon schwätzen."

Der Mann muß aber doch aus der Schule geschwätzt haben.

Immerenzin.

Eine Criminal-Geschichte von Karl Guntram.

Es ist kein psychologisches Problem, das wir bringen, sondern eine wahre Geschichte, obwohl sie einem Problem fast ähnlich sieht.

Mancher Leser dürfte sich erinnern, vor Jahren in den Zeitungen davon gelesen zu haben. Wir sind in der Lage, die ganze Begebenheit mit allen Einzelheiten nach authentischer Quelle wiedergeben zu können und thun dies ohne Zusatz und Aufputz.

Es war im Hochsommer 1851, als Abends noch eingetretener Dämmerung in den Hofraum einer Mühle bei Salzburg, der vorne zu von einer Mauer abgeschlossen war, eine Bauersfrau trat, die offenbar ziemlich weit her zu Fuß kam, denn ihre Schuhe waren weiß bestäubt, sie wischte sich den Schweiß von der Stirne mit der rechten Hand, und mit der linken trug sie ein kleines weißes Bündel über der Achsel an einem Regenschirm von rothem Baumwollstoff.

Sie sah sich um im Hofraum und ging dann auf einen Knecht zu, der seine Sense dengelte. Sie mußte ihn um etwas gefragt haben, denn er bob den Kopf in die Höhe, hielt mit seiner Arbeit einen Augenblick an und deutete dann mit den Worten nach dem Hause: dort kommt sie selber."

Aus dem Hause kam eine Magd, welche ausgehängte Fenster zum Hofbrunnen trug, um sie zu scheuern, und, ohne auf die Fremde zu achten, sogleich ihr Geschäft begann, mit einem nassen Strohwisch die Fensterflügel bearbeitete und von ihrer Arbeit weiter nicht aufschaute.

Die Bauersfrau trat näher heran und blieb eine Weile beobachtend stehen; endlich, als es ihr zu lange wurde, rief sie fast ungeduldig: „Emmerenz!"

Die Angeredete, durch den Ton der Stimme betroffen, sah auf und antwortete, mit dem Kopf zum Gruße nickend; „Ach, seid Ihr's, Mutter?" dann setzte sie ruhig ihre Arbeit fort, eine weitere Ansprache abwartend.

„Ich komme ein wenig nachsehen, wie's geht," sagte die Bäuerin mit einer gewissen Unruhe, und es war deutlich zu entnehmen daß sie etwas auf dem Herzen habe.

„Was macht der Vater?" fragte Emmerenz nach einer Weile.

„Gesund wär er .... "war die Antwort.

Emmerenz wusch und striegelte fort.

„Aber schlecht geht's.....der Hagel hat uns die Frucht erschlagen ..... Gottlob, die Fütterung wäre gut gerathen..... Arbeit giebt's.....aber wir haben Hände genug....."

„Hast fünf Töchter im Haus —"

„Die Fevi ist auf der Alm...."

„Bleiben noch vier...."

„Werden doch nicht fertig...."

„Will's glauben," sagte Emmerenz und kein höhnischer Zug trat auf ihre Lippen.

„Wir haben auch den Prozeß verloren ....hat über drei Jahre gedauert die Geschichte....jetzt müssen wir den Auszug hinauszahlen...."

„Ihr hättet's nie auf ein einen Prozeß sollen ankommen lassen .... ich hab' euch's gesagt....ihr wartet im Unrecht...."

„Dann kommt unser Advocat zu zahlen ..... und noch dem andern seiner zu zahlen"

Emmerenz schüttelte mit dem Kopfe.

„Dein Vater hat wieder hundert Gulden auf's Haus aufnehmen müssen .... Du weißt ja, wie er ist....er richtet nichts aus .... steckt immer in seinen alten Büchern .....hätte ein Schullehrer werden sollen, ein Bauer."

„Laß das, Mutter! Laß ihm sein bissel Freud an den Büchern; hat sonst nichts anderes.

„Hast viele Arbeit hier....?"

„Ich thu' sie gerne," sagte Emmerenz.

„Möchtest Du nicht heim zu uns?"

„Nein, Mutter!"

„Und warum nicht?" fragte die Bauersfrau.

„Mutter, Du weißt es. Was fragst Du noch? Du weißt, warum ich vom Hause fort bin vor vierhalb Jahren. Hier ist Arbeit und Frieden. Bei Euch kann man alle sieben Hauptsünden bekommen finden. Der Zank regiert, die Hoffahrt, die Trägheit."

Die Bauersfrau machte eine unwirsche Miene und gerieth in sichtliche Aufregung.

Während des Gespräches war eine Frau aus dem Hause getreten, welche von ferne die Fremde mit prüfenden Blicken betrachtete und nun herzukam. Sie mochte vierzig Jahre zählen, war groß, von ansehnlichem Körperbau, ernst, doch mit milden, einnehmenden Zügen; sie trug einen schwarzen und blau melirten wollenen Rock, eine Joppe von braunem Tuch und ein schwarzseidenes Kopftuch, am Hinterhaupt in einen einfachen Knoten geschlungen.

„Wer ist das?" fragte sie, zur Emmerenz gewendet.

„Die Mutter," antwortete diese.

„Deine Mutter?"

„Ja, Frau!"

„Häng' noch die Fenster ein und laß alles übrige. Es ist ohnehin längst Feierabend. Führ' Deine Mutter in die Stube und schau, daß sie was zu essen kriegt. Ihr werdet wohl bei uns bleiben, Bäuerin, über Nacht?"

„Ja, ich möchte bitten," sagte die Bauersfrau, die in der Herzugekommenen leicht die Müllerin erkennen konnte.

Emmerenz hatte mittlerweile ihre Fenster fertig gemacht und trug sie nun, von ihrer Mutter gefolgt in's Haus zurück. Das Abendessen im Hause, das auf dem Lande um sieben Uhr auf den Tisch zu kommen pflegt, war längst vorüber. Sie holte daher aus der Milchkammer ein Reindel, „gestockte" Milch und einen Laib Brod, die sie vor ihrer Mutter hinstellte, hinaus dann das Fenster ein und ging wieder in den Hof hinaus, um nach dem Hunde zu rufen, der bald wedelnd herbeisprang, um seinem ihm wohlbekannten Nachtdienst im Hofe anzutreten. Dann sperrte Emmerenz das Hofthor und die Hausthüre zu und geleitete ihre Mutter über die steinerne Treppe in ihre gemeinschaftliche Schlafstube im oberen Stock.

Es war schon halb zehn Uhr und alles im Häuschen mäuschenstille. Der Mond stand hellleuchtend am blauen Himmel und schaute durch's offene Fenster. Die Bäuerin hatte sich ausgezogen und saß halb aufgerichtet im Bette, ihre graugesprenkelten Haare von Zeit zu Zeit aus den Schlafen streichend. Sie bot alle Ueberredungskünste auf, um zu erreichen, weshalb sie gekommen war. Emmerenz sollte nach Hause, Alles sei mit ihrem Vater verabredet; beide seien sie einverstanden; Emmerenz solle ihnen aushelfen, dafür solle sie das Gut haben und künftiges Jahr wollten sie es ihr übergeben. Die Eltern würden sich mit einem geringen Ausding zufrieden geben; der Antheil der Schwestern solle auf dem Hause gut geschrieben werden und dort liegen bleiben.

Emmerenz saß auf dem Bette, den Kopf in die Hand gestützt, die dunklen Haare flossen über ihren Nacken; es war eine kräftige, hübsche Person von beiläufig zwanzig Jahren, mit ausdrucksvollen Gesichtszügen; die Mundwinkel und die starken Brauen über den glänzenden braunen Augen und der stumpfen Nase zeigten einen festen entschlossenen Charakter. Sie ließ in sich hineinreden ohne ein Wort zu erwidern und hatte auf die mehrmals drängende Frage der Mutter nur die Antwort: „Bis morgen wirst Du es hören;" sie schien mit sich selbst noch zu Rathe gehen.

Es mochte gegen Mitternacht sein, als die aufstürmenden Redereien der Mutter, die sich in Pausen niederholten, allmälig verstummten.

Endlich erhob sich auch Emmerenz aus ihrer träumerischen Stellung, bekreuzte sich noch dreimal, tauchte ihre Finger in den Weihbrunnkessel und streckte sich mit einem langen Athemzuge an die Seite ihrer Mutter.

Die Müllerin blickte mit einem unangenehmen Vorgefühl auf Mutter und Tochter, als diese an andern Morgen sie aufsuchten.

„Wir möchten die Emmerenz zu Hause haben," sagte die Bäuerin und Emmerenz fügte hinzu: „Der Vater und die Mutter wollen mir in einem Jahre das Bauernguut übergeben; bis dahin soll ich ihnen arbeiten helfen."

„Und wann willst Du geh'n?" fragte die Müllerin.

Emmerenz schwieg, aber die Bäuerin antwortete statt ihrer, daß sie ihre Tochter eigentlich gleich draußen, wenn es so sein könnte.

Die Müllerin suchte die Adiela und antwortete, daß dies jetzt nicht sein könne, der Müller und ihr Sohn seien im Gebirge und kämen erst in vierzehn Tage nach Hause; die Emmerenz sei, wie alle ihre Leute, auf's Vierteljahr gedingt; doch wollt sie den Eltern nicht im Wege stehen, und mit Ende des Monats könne sie gehen, wenn sie wollte; bis dahin werde sich auch eine andere finden.

„Und gehst Du gerne von uns?" fragte die Müllerin anhaltend.

„Nein, Frau! So wohl wird es mir nirgends mehr."

„Und warum gehst Du denn?"

„Ich kriege das Gut und das ist meine Bestimmung."

Nach kleinen Worten grüßte sie noch ihre Mutter und kehrte an ihre Arbeit zurück. Die Müllerin sah ihr eine Weile nach, dann sagte sie zur Bäuerin, die ihr Reisebündel wieder zusammenmachte:

„Es ist mir leid um die Emmerenz. Das ist eine rechtschaffene Dirne wie haben wir ein brauchen gehabt; kennt ihre Sache und schaut auf die Sache, wie keine andere; spricht nicht viel; macht keinen Verdruß und zeigt keinen; weicht den Mannsbildern aus und will nur in ihrer Arbeit nicht hinter seinen meine Leute nennen sie „eigenen Kopf," aber es kann ihr niemand etwas nachsagen und thut's auch niemand.

Es war ungefähr drei Wochen später an einem Nachmittag. Auf einer Bank vor Bauernhause außer dem Orte Strobel am St. Wolfgangsee, links von der Straße, die von St. Gilgen nach Ischl führt, sitzt ein Mädchen, ein großes Reisebündel zur Seite. Es ist Emmerenz. Sie ist eben von Salzburg zu Fuß eingetroffen, indem sie gestern die Nacht über in Fuschel blieb. Im Hause ist niemand. Sie tritt ein. Es ist alles leer und still. Sie geht durch die Wohnstube in Kammer und Küche, von da in den Stall; vom Stall in den Hof hinaus; der Stall ist leer; alles fort selbst der Hund und die zwei alten Hauskatzen sind auf dem Feld draußen; im Hofe pickt nur eine Bruthenne mit ihren gelbaffenden Jungen auf den verwahrlosten Düngerhaufen umher.

Endlich sah sie einen Leiterwagen, mit Ochsen bespannt, daherkommen. Es war ihr Vater, der getrockneten Klee nach Hause führte, und sein Pferdchen rauchend, an einem über die Leitern quer gelegten Brette saß.

Verwundert sah der Alte die Hausthüre offen und eine Fremde ihm daraus entgegentreten. Als er aber seine Tochter Emmerenz erkannte, ging ein schmunzelnder Zug über sein Gesicht.

„Was? Die Emmerenz? Also bist Du doch gekommen?"

„Ich hab's ja der Mutter versprochen—

„Na, recht ist's."

Er gab ihr die Hand und sah sie mit mißfindenden Blicken, aber freudig von Kopf bis zu Fuß an. Er war nicht ohne Gefühl und machte nur in seiner Dürren Eindruck eines dörflichen Don Quixotes. Er war von Abstenau herüber, ein fleißiger Bebauer und besaß nebst einigen alten Chroniken und Kalendern auch einige alte veraltete physikalische Werke, aus denen er sich seine Welt construirte.

Bald darauf kamen die Mutter und die Schwestern. Der Empfang war von allen Seiten kurz, aber nicht unfreundlich. Man betrachtete sich gegenseitig. Worte wurden nicht viele ausgetauscht.

Abends bei der sauren Milchsuppe saß der Patriarch mit seiner Gemahlin und den fünf Mädchen am Tisch zusammen, und mit einem dreijährigen Knaben, den man in die Familie eingezogen und der die beiden Alten „Ghul und Ahnl" nannte. Nach dem Abendmahl, als auch das kurze Gebet zu Ende, fragte die Emmerenz noch ihre Eltern, ob ihre Schwestern wüßten, was Vater und Mutter ihr zugesagt hätten. Der Vater sagte: „Ja, ja, es ist alles richtig so"; die Mutter wiederholte, so bleib es, wie sie schon in Salzburg gesagt, und so gingen Alle zur Ruhe.

Als Emmerenz mit ihrem Fleiß und ihren rüstigen Armen der verkommenen Wirthschaft aufhelfen sollte, machte sie sich an eine schwierige Aufgabe. Es fehlte im Grund an Allem. Die Aecker waren vernachlässigt; das Stroh auf den Feldern verfault; das Unkraut wucherte; es war kein Vorath da; der Roggen auf dem Kornboden muffig und keimig; der Mist in allen Winkeln herum; an Dünger aber Mangel, und aus dem verlorenen Prozeß stand eine Execution bevor. Die ganze Wirthschaft war liederlich. Den Schwestern lag nur die Faulbank oder auch der Tanzboden am Herzen und die Kleider mit denen sie Sonntag Staat machen konnten. Die Bäuerin schalt ihren Mann, die Töchter zankten untereinander und greifen mit der Mutter.

Mit großer Mühe überredete Emmerenz ihre Eltern, vor Allem die Schulden abzuzahlen, um der gleich schimpflichen und kostspieligen Pfändung zuvorzukommen. Zum Glück eine gute Milchkuh von der Alm um guten Preis nach Ischl zu verkaufen. Vom Verkauf des Pferdes, das der Bauer vor Kurzem hinweggeben, war der halbe Kaufschilling noch ausständig, der nun mit allem Ernst eingetrieben wurde. Emmerenz, welche die landwirthschaftlichen Arbeiten in ihrem vollen Umfang verstand, nahm Alles bald selber in die Hand, und löste ihren Vater selbst beim Ackern und Anbau ab. Er sollte lieber für die schadhafte Zimmerung auf dem Bauernhause sorgen, was ihm ganz recht war und seinen Neigungen mehr entsprach, was ihm ganz recht war und seinen Neigungen mehr entsprach, da er es vorzog, sich an der Zimmer- und Hobelbank und mit der Axt zu beschäftigen. Sie zog den Buben heran, der sich recht anstellig zeigte und bald einen Knecht ersetzte.

Auch der viele Hader im Haus und Gänse verloren an Boden; denn da die Emmerenz bei vielen Gelegenheiten weder hörte noch sah, Niemandem zuletzte, scharf, aber kurz immer die bündige Wahrheit aussprach und häufig schon dadurch dem geschleuderten Zankpfeil die Spitze abzubrechen wußte, so zankte man am Ende blos, wenn diese nicht zugegen war. Ihr Beispiel wirkte auch sonst auf die jungen Damen, die anfingen, sich zu schämen, hinter den Leistungen der jüngeren Schwester so weit zurückzubleiben. Sie hätten sich, indem sie hinter deren Rücken „gut von der verrückten Trude" sprachen. Woher aber kam gerade diese Bezeichnung? Und wodurch hatte Emmerenz dazu Anlaß gegeben? Sie war ein Bild der ruhigen, gleichförmigen und darum alles bewältigenden Thätigkeit, von einer eisernen Gesundheit unterstützt. War dies immer so?

Schluß folgt.

Anzeigen.

Ayer's abführende Pillen.
(Cathartic Pills.)

Verstopfung, Unverdaulichkeit, Leberbeschwerden, Kopfweh, verdorbenen Magen, Leberbeschwerden, Uebelkeit, Gelbsucht, biliöse Kolik, sind Ayer's abführende Pillen das beste Mittel. — Ihr Effect zeigt, daß sie besser sind als andere Pillen. Sie sind angenehm zu nehmen, aber stark in ihrer Wirkung. Sie reinigen das Blut von allen unreinen Substanzen und bringen frische Bewegung und Thätigkeit in das Körpersystem; die besten Aerzte bezeugen die Vortrefflichkeit und schnelle Wirkung dieser Pillen. Für Kinder sind sie die sicherste und beste Arznei, indem sie leicht zu nehmen und sicher wirken; sie sind aus rein vegetabilischen Stoffen und darum vollkommen unschädlich.

Bereitet durch
Dr. J. C. Ayer u. Co. Lowell, Mass.

DR. AUGUST KOENIG'S

TROPFEN

Das alte deutsche Heilmittel

gegen alle

Krankheiten des Magens, der Leber und des

Unterleibes,

insofern sie auf Verschleimung, angehäuften Kruditäten und

Unverdaulichkeiten

entstanden sind und Blähungen und Verstopfungen veranlassen. So wie die Tropfen die Ausführung des Stoffes veranlassen, so nehmen sie die Symptome und Zufälle weg, die aus jener Quelle entsprungen waren, z. B. nicht nur die kolikartigen Leibschmerzen, sondern auch die davon abhängigen Beschwerden des Hauptes und der Brust, den Schwindel, das Drücken und die Düsterheit des Kopfes, Dunkelheit der Augen und Beklemmung der Brust, auch das beschwerliche Aus- und Einathmen, Zufälle, welche besonders den Hypochondristen etwas furchterlich sind.

Gegen alle Leiden des weiblichen Geschlechts.

Gegen:
Vollblütigkeit, Bleichsucht, Schwermüthigkeit, Aengstlichkeit, Uebelkeiten, Ohnmachten, Kopf- und Gliederschmerzen, Herzklopfen, Geistsucht.

Gegen: Katarrh und Steckhusten, welche gewöhnlich schnell geheilt werden, indem die Tropfen den scharfen, stockenden Schleim auflösen und abführen.

Gegen: entzündlichen und chronischen Rheumatismus, gegen Gicht, gallige, remittirende und intermittirende Fieber, gegen Krankheiten des Blutes, der Nieren und der Blase. Gegen:

Dyspepsia

oder Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Beklemmung der Brust, Husten, saures Aufstoßen aus dem Magen, Schwindel, schlechten Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Schmerzen in der Nierengegend, und hundert andere Krankheits-Erscheinungen, welche durch Unverdaulichkeit erzeugt werden.

Gegen: Hautkrankheiten, Ausschläge, Schwären, Salzflüsse, Flecken, Mitesser, Geschwüre, Carbunkel, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe und andere Krankheiten der Haut ist der Gebrauch der Hamburger Tropfen von unvergleichlicher Wirkung. Eine einzige Flasche wird in fast allen Fällen den Ungläubigsten von der Wirkung dieses Heilmittels überzeugen.

Haltet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Organismus wird die Folge sein.

Die Flasche
Hamburger Tropfen
kostet 50 Cents oder 5 Flaschen 2 Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben oder werden dieselben nach Empfang des Geldes frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:
A. Vogler & Co., Baltimore.

Färberei!
Otto Grewen,
Comal Straße, Neu-Braunfels, Texas.
Wollene, seidene und baumwollene Zeuge, getragene Herren- und Damenkleider, Bänder 2c werden in beliebigen Farben echt und billig gefärbt.

Ernst Grüne, jun.
Neu Braunfels und Thorntill.
Händler in
Dry Goods, Groceries,
Glaswaaren,
Crockery, Hardware,
Willow & Woodenware,
sowie
General Merchandize.

Agent für die berühmten

MITCHELL WAGEN, Racine, Wis.
Große Auswahl und billige Preise.

HOLMAN'S AGUE AND LIVER PAD

Ein merkwürdiges gutes Ding!
Welches die Prüfung herausfordert;
Welches die Concurrenz verlacht;
Welches das Vorurtheil besiegt.
Es curirt Alles!
Fieber und Ague, Verdauungsschwäche, träge Leber, Gliederreißen, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Leberhusten, Herzkrankheit, Schmerzen in der Seite, Rücken, Magen u. s. w.

Preis $2 und $3. Per Post versandt, wenn die Apotheker keine haben. Laßt Euch das Buch kommen, welches viel wertvolle Information über diese wunderbare Heilmittel enthält.

Dr. D W. Fairchild,
Eigenthümer, Cincinnati, O.
R. F. George
in Galveston, Agent für den Staat Texas.

☞ Es macht mir großes Vergnügen, mein Zeugniß, in Anbetracht der wir durch Holman's Ague und Liver Pad zu Theil geworden, wohlthätigen Wirkung, beizufügen. Ueber zwanzig Jahre erlitt ich die Qualen, welche durch eine unthätige Leber und Unverdaulichkeit verursacht und von heftigem Kopfschmerz u. s. w. begleitet werden. Innerhalb weniger Wochen nach Gebrauch des Holman's (Pad) verschwanden alle diese so lange ertragenen Uebel, und der Appetit stellte sich wieder ein. Ich habe in zwei Monaten 23 Pfund zugenommen, und fühle mich wieder vollkommen gesund, was ich Holman's unschätzbaren Pillen zu danken habe.

Calvin Pfeile,
in Thompson, Goodrich u. Co.'s Hut-Geschäft, Cincinnati, Ohio.

Möbel Möbel!
Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.
Gartenbänke.
Fertige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.
zu haben bei
Eugen Ebensberger.

Lumber-Yard
in
Castelstraße, Neu-Braunfels.
Das Tausend zu 35 Dollars.
Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er mit heutigem Tage eine Lumber-Yard eröffnet hat, und stets alle Arten von Bauholz und Bretter an Hand hält.
Eugen Ebensberger.

H. C. Burke.
Advokat und Rechtsanwalt
New Braunfels, Comal Co.....Texas.
Office: Nahe dem Courthaus.

Hugo Wetzel
San Antonio Straße,
Neu Braunfels,.....Texas.
—Händler in—
Groceries,
Dry-Goods,
Hüten
und Schuhen,
sowie in allen in diese Geschäftsbranche einschlagenden Artikeln.
15 Yard Calico für einen Dollar.

Notiz.
Ich mache das Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß ich das seither von Herrn August Groos betriebene Wagnergeschäft bei der Schmiede von Herrn Emil Galle übernommen habe und dasselbe fortbetreiben werde. Um gütige Aufträge aller in mein Fach einschlagende Arbeiten bittet
August Müller.

Julius Harms
New Braunfels, San Antoniostraße, Texas.
Empfiehlt sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreibbüchern. Kauft Baumwolle zum Maximum.

Zu Verkaufen.
Mein in der Seguinstraße befindliches Wohnhaus ist zu verkaufen. Näheres bei Georg Weber.
Fr. Wunderlich.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist
in vierteljährlicher Vorausbezahlung $ 0.75
in halbjährlicher „ „ $ 1.50
in jährlicher „ „ $ 3.00
Gold oder das Equivalent in Currency
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen $ 0 50
„ „ „ 10 „ $ 1 00
„ „ „ 20 „ $ 2 00
und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ In San Antonio wird Herr Nicol Tengg die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Hr. Charles Ohlrich in Smithson's Valley ist authorisirt, Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency brieflich uns zuzusenden.

☞ H. Geo. Bergfeld, Valley Post-office ist authorisirt, Gelder für diese Zeitung aufzunehmen und dafür zu quittiren.

☞ Anzeigen werden von nun an nur bis **Donnerstag Mittag 12 Uhr** angenommen.

☞ Anzeigen, welche von Auswärts kommen, müssen von nun an im Voraus bezahlt werden, wenn wir nicht den Einsender persönlich kennen.

Der Herausgeber.

☞ **Bedingung: Halbjährliche Vorausbezahlung.**

Rückblicke.

Abermals naht sich ein Jahr seinem Ende. Ein Jahr ist im Leben der Völker und Nationen wie ein Tropfen im Weltmeer, während es im Leben des Einzelnen ein neues Glied zu der Kette bildet, welche ihn schließlich an das Grab führt. Beim Rückblicke am Schluß eines Jahres, wenn man das Treiben, Haschen und Jagen der Menschen nach Geld und andere irdische Güter, Aemter und Würden betrachtet, dann muß man wohl die Richtigkeit des salomonischen Satzes anerkennen: „Es ist alles eitel unter der Sonne.“ Wie Mancher hat wohl auch in dem sich seinem Ende nahenden Jahre stolze Pläne zur Erreichung von Reichthum, Ehre und Stellung geschmiedet, welche aber bei dem kleinsten ungünstigen Luftzug zusammenstürzten, gleich einem Kartenhaus. Wie manche dagegen hat der Sensenmann in der Blüthezeit des Lebens plötzlich abgeschnitten und dem Wirken und Streben einer energischen Manneskraft für immer ein Ende gemacht und eine Lücke gelassen, die im Kreise der Familie, ja oft in dem Gemeinwesen, in dem der Dahingeschiedene gewirkt und gearbeitet hat, unausfüllbar ist. Während wohl das Jahr Manchem das Füllhorn der Freude und Fortuna einen reichen Theil der Güter der Erde und zwar oft unverdient, in seinen Schooß geschüttet, hat es Anderen Noth und Elend, Kummer und Schmerz in solcher Weise zugetheilt, daß die davon Betroffenen unter der Last niedergedrückt und beinahe erdrückt wurden. Das war so und wird so bleiben, so lange die Erde ihren Kreislauf um die Erde macht, und so lange Armuth und Reichthum, Noth und Elend, Krankheit und andere Gebrechen der Menschheit, sowie die Unvollkommenheiten in der menschlichen Gesellschaft selbst existiren und wir noch nicht in dem Zeitalter angelangt sind, wo der menschliche Geist es verstanden hat, den Begriff von Armuth und Reichthum abzuschaffen, und aus der Erde einen Wohnplatz zu machen, der für alle Menschen eine Stätte der Glückseligkeit und Freude ist — was wohl niemals geschehen wird.

Wie es im Leben des Einzelnen im Laufe eines Jahres manche Verhältnisse giebt, die ihn entweder angenehm oder unangenehm berühren, ja oft mit einem Schlage sein materielles Wohl befördern oder vernichten, so ist es auch in dem Leben der Nationen, und zwar besonders derjenigen, welche durch die Errungenschaften der Civilisation und der Fortschritte, welche das neunzehnte Jahrhundert gemacht, mit in den großen Nationalverband getreten und dadurch ein Glied der großen Völkerfamilie geworden sind.

Sollte in Folge des Krieges zwischen Serbien und der Türkei Rußland ebenfalls in einen Krieg mit der Türkei verwickelt werden, so ist alle Gefahr vorhanden, daß Europa im nächsten Jahre einen der furchtbarsten Kriege des letzten Theils des 19ten Jahrhunderts durchzumachen hat. Wohl sucht die Diplomatie den Ausbruch des drohenden Gewitters, das leicht der Existenz des europäisch-türkischen Reiches ein blutiges Ende bereiten kann, durch diplomatische Künste zu verhüten. Möglich, daß es gelingt, aber ebenso viel Wahrscheinlichkeit ist vorhanden, daß nur das Schwert die türkische Frage endlich endgültig entscheidet, wenn auch erst im nächsten Frühjahr, da wegen des plötzlich mit ungewöhnlicher Strenge eingetretenen Winters alle militärischen Operationen eingestellt werden mußten. Die Rüstungen und Aushebungen der Truppen nehmen jedoch sowohl in Rußland als in der Türkei ihren ungestörten Fortgang, ebenso bereitet sich England auf den blutigen Kampf vor, im Falle die Diplomatie nicht im Stande ist, eine friedliche Lösung der orientalischen Frage zu bewerkstelligen.

Das deutsche Kaiserreich, welches jetzt in der europäischen Politik die erste Machtstellung einnimmt, würde ohne Frage im Falle des Ausbruches eines türkisch-russischen Krieges Rußlands Rücken durch Einhaltung einer strengen Neutralität decken aus dankbarer Anerkennung der freundschaftlichen Dienste, welche Rußland Deutschland im letzten deutsch-französischen Kriege durch seine strikte Neutralität erwiesen hat. Im deutschen Reiche selbst schreitet die Vervollkommnung der inneren Reichsangelegenheiten, sowie die Vervollkommnung der Militärverfassung stetig vorwärts und auch im Kampfe mit der ultramontanen Partei ist die Reichsregierung soweit Sieger geblieben und hat sich Gehorsam von der sich sträubenden katholischen Priesterschaft erzwungen. — Die Handels- und Industrieverhältnisse haben jedoch nicht mit der Entwicklung und Kräftigung des deutschen Reiches Schritt gehalten und war auch während des nun beinahe verflossenen Jahres die Geschäftsstockung in Deutschland eine größere als seit vielen Jahren. Ein wahres Wunderland ist Frankreich, das sich nicht allein von den schweren Folgen des Krieges erholt, sondern Handel und Industrie zu einer Blüthe gebracht hat, die beinahe alle anderen europäischen Nationen in den Schatten stellte. Auch die furchtbaren Verluste, welche die französische Armee an Kriegsmaterial erlitten, sind nicht allein vollständig ausgemerzt, sondern die Armee ist auf einen effektiveren Standpunkt gebracht worden, wie je zuvor. Mit einem Wort, Frankreich hat bewiesen, daß es an Reichthum seines Ackerbaus und Industrie-Erzeugnissen, sowie an wunderbarer Elasticität, mit der es sich von seinem Unglück, das es sich durch den letzten Krieg zugezogen, erholt hat, irgend eine andere Nation in Europa übertrifft.

Was unser eigenes Land, die Ver. Staaten von Amerika, anbelangt, so hat die Natur wohl kein Volk mit reicheren Hülfsmitteln ausgestattet, als das amerikanische. In den Grenzen dieses Landes gedeihen die Produkte aller Zonen, der Süden liefert das Welthandelsprodukt der Welt, die Baumwolle; der Westen ist die amerikanische Kornkammer; der Osten hat eine Industrie, die in der letzten Centennial-Ausstellung sich mit Stolz neben die irgend einer Nation der Welt stellen kann. Unsere Silber- und Goldminen sind die reichsten der Welt, unsere Kohlenquellen unerschöpflich, ja mit Wahrheit kann das Volk der Ver. Staaten sein Land als das reichste und bevorzugteste der Erde nennen, und weist die Weltgeschichte kein Land auf, das in dem Zeitraum von 100 Jahren auf dem Gebiete des Ackerbaus, des Handels und der Industrie so kolossale Fortschritte gemacht hat, wie die Ver. Staaten. Sollte man da nicht Recht zu der Annahme haben, daß ein solches Volk glücklich und ohne jene Uebel leben müßte, welchen andere Nationen, deren Erwerbsquellen nicht so reich sind, ausgesetzt sind. Und doch ist es nicht der Fall. Kein Land der Welt bezahlt mehr Steuern als das amerikanische, in keinem Lande der Welt wird von den Beamten der Regierung mehr gestohlen, als in unserem Lande. Wenn wir zugeben müssen, daß unsere freien Institutionen hauptsächlich es waren, welche die Entwicklung des Landes befördert scheinen dieselben auf der anderen Seite ebenfalls eine Corruption befördert zu haben, welche die ungeheuren Revenuen des Landes zu verschlingen droht und das Land nicht aufathmen läßt. Wären die hunderte von Millionen, welche dem Volke abgepreßt worden, nicht gestohlen oder verschleudert worden, so müßte unsere Nationalschuld beinahe gedeckt sein. Doch nicht allein dieses. Unsere politischen Verhältnisse, welche durch die Präsidentenwahl entstanden, haben dem Handel und der Industrie unberechenbaren Schaden zugefügt und wenn dieselben sich nicht auf befriedigende Weise lösen, so mögen Zustände eintreten, die bis jetzt gar nicht abzusehen sind. Hoffen wir, daß sich der politische Wirrwarr im nächsten Februar friedlich lösen wird, wenn nicht, dann werden auch bei uns Zustände eintreten, die den mexikanischen gleichen werden, mit Ausnahme daß Volk selbst macht kurzen Prozeß und entscheidet, ob die Returningboards oder es die Macht hat, Präsidenten zu wählen.

Amerikanisches.

Neu-Orleans, 18. Dezember. George Johnson,—farbig—welcher vor ein paar Tagen schon auf den Zeugenstand berufen war, wurde heute zurückberufen und sagte aus, daß er von farbigen Republikanern seit seiner Zeugnißablegung vor dem Congreß Comite angegriffen worden sei. Er theilte ferner mit, daß er noch andere Zeugen wüßte, welche indessen Gewaltthätigkeiten befürchten, wenn sie Aussagen machen würden.)

— E. W. Barnes, der Verwalter der „Western Union Telegraph Compagnie“, gegen welchen ein Subpoena Befehl zur Auslieferung der Depeschen, die von Kellogg, Packard, Dibble, Warmoth, Carter und General Augur seit dem 15. August 1876 empfangen und abgesandt worden waren, erlassen war, wurde vor das Comite gerufen und machte die Mittheilung, daß er keine der Depeschen mit sich gebracht habe, da er von seinem Vorgesetzten, dem Generalsuperintendenten Van Horne gegentheilige Instruktionen erhalten hätte. Das Comite adoptirte darauf eine Resolution, welche dem Repräsentantenhause auf telegraphischem Wege zugestellt werden sollte, und worin die Weigerung der Beamten in Betreff der Vorlegung der verlangten Depeschen mitgetheilt war.

John Young von De Soto war der nächste Zeuge und er sagte aus, daß er den republikanischen Staats-Sekretär Tax Young vor der Wahl habe die Bemerkung machen hören, daß Nichols, selbst wenn derselbe erwählt werden sollte, herausgezählt werden würde. Der Zeuge theilte ferner mit, daß die Neger, welche das demokratische Ticket stimmen wollten, eingeschüchtert und bedroht worden seien und sich vor der Ausführung ihres Planes—das demokratische Ticket zu stimmen—gefürchtet hätten.

Das Comite verhörte noch mehrere Zeugen, welche sämmtlich die schon gemachten Aussagen in Betreff der Einschüchterung von farbigen Demokraten constatirten. Das Sub Comite für Baton Rouge und die angrenzenden Parishes ging heute nach Baton Rouge ab und die Subcomites für Shreveport und Monroe werden morgen abreisen.

— Gouverneur Wells sagte heute Abend bei einer Unterredung, daß er sich weigern würde, in Betreff der Gründe für das Herauswerfen von Stimmen, zu beantworten.

— Das Senats Untersuchungs-Comite trat heute in dem Zimmer des Ver. Staaten Distriktsgericht im Zollhause in Sitzung. Howe theilte mit, daß zur besseren Aufrechterhaltung der Ordnung nur eine gewisse Anzahl Personen, darunter fünf Repräsentanten von jeder Partei und die Mitglieder der Presse zugelassen werden sollten. Er sagte ferner, daß der Rechtsbeistand für die Partei, welche gegen das Verfahren des Returningbord Einwand erhöbe, ein schriftliches Verzeichniß der Einwände abzugeben wünsche und er glaubte, daß ein solches Verzeichniß die Geschäfte des Comites bedeutend erleichtern würde. Richter Campbell wünschte ein Gegenverzeichniß einreichen zu dürfen und die Erlaubniß dazu wurde gewährt. Der Vorsitzende sagte, daß das Comite ein Tabellenverzeichniß des Votums, wie dasselbe dem Returningboard zugestellt worden wäre, zu erlangen wünschte. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, eine Copie der Commissärberichte an die Supervisoren, zu erhalten und man beschloß den Gouverneur Wells kommen zu lassen, um die gewünschte Information beizubringen.

Wells theilte bei seiner Ankunft mit, daß er dem Comite die verlangten Berichte über die abgegebenen und ausgeschlossenen Stimmen zukommen lassen würde, da aber der „Returning Board“ mit der Abfassung eines Berichtes an die Legislatur beschäftigt sei, würden die Clerks keine Zeit haben die Copien zu liefern, worauf der Vorsitzende antwortete, daß sechs Stenographen des Comite's die Arbeit thun sollten. Das Comite vertagte sich darauf bis zum Dienstag Vormittag. Zeugen in Betreff des East Baton Rouge Falles sind vorgeladen worden.

Little Rock, 19. Dez, 8:30 Abends. Soeben ist an der Ecke der Markham und Sherman Straße, angrenzend an den Miller und Penzell „Block,“ ein Feuer ausgebrochen welcher den östlichen Geschäftstheil der Stadt zu zerstören droht.

:45 Es ist noch kein Wasser auf das Feuer geworfen, obgleich das Feuerdepartement schon ausgerückt ist. Die Straßen in der Nähe der Brandstätte sind mit einer dichten Menschenmenge besetzt. Es wird mitgetheilt, daß eine bedeutende Quantität Schießpulver in dem Gebäude aufgespeichert ist und die Polizisten versuchen die Menge zu verhindern, der gefährlichen Stätte zu nahe zu kommen.

8:50 Die Dampfspritze „Pat Cleburn“ ist jetzt in Thätigkeit und zwei Wasserstrahlen spielen auf das Feuer. Nachricht, daß sich eine große Quantität Pulver in dem Gebäude befindet, wird in Abrede gestellt und die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

9:10 Die Flammen brechen soeben aus dem Hintergebäude hervor und der Schrei: „Der Block ist verloren“, durchschneidet die Luft. Es scheint keine Hoffnung auf Rettung für das genannte Gebäude zu sein wenn es nicht Windstille wäre, würde der Verlust größer als bei dem Metropolitan Feuer sein. Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

9:20 Dreihundert Männer sind beschäftigt die Waaren aus der en gros Materialwaarenhandlung von Miller u. Penzel, welche noch gerettet werden können, in Sicherheit zu bringen. Das Pulver wurde sofort beim Ausbruche des Feuers entfernt, aber Hunderte weigern sich noch der Brandstätte nahe zu kommen und Hülfe zu leisten.

Der Wasservorrath in den Cisternen ist erschöpft und die Spritzen fahren nach dem Flusse.

Später. Während die Spritzen nach dem Flusse fuhren, gewann das Feuer wieder die Oberhand und es hat den Anschein, als ob dasselbe nicht zu überwältigen wäre. John Chambers, ein Eisenbahnangestellter, ist durch eine Axt, welche aus einem Fenster geworfen wurde, schwer verwundet worden.

10:15 — Das Feuer hat zwei Stunden gewüthet und die Mauern des größten en gros Geschäftes in Arkansas brechen zusammen. Der bis jetzt angerichtete Schaden kann nicht weniger wie $150,000 betragen und es läßt sich noch nicht sagen, wo und wann es gelingen wird, dem entfesselten Elemente Schranken zu setzen. Die Hitze hat die Feuerwehr von den anstoßenden Gebäuden fortgetrieben. Jack Curtis ist durch eine auf ihn fallende Kiste schwer verletzt worden.

11:30 — Es ist gelungen, das Feuer unter Controlle zu bringen und auf das eine Häusergeviert zu beschränken, obgleich eine große Anzahl der angrenzenden Häuser arg beschädigt sind.

Columbia, S. C., 16. Dezbr. Die Stadt war heute erregt über das Gerücht daß Gouv. Chamberlain im Begriffe stehe, Hampton und Simpson durch Spezial Constabler auf die Anklage des Hochverraths verhaften zu lassen. Das Gerücht versetzte die Gemüther in Wallung und ergab die Thatsache, daß ein solcher Verhaftungs Versuch auf den entschiedensten Widerstand stoßen würde. Die allgemeine Ansicht war, daß Hampton von keinem Beamten Chamberlain's verhaftet werden kann, und daß man ihm nicht gestatten wird, eine andere Verhaftung, als durch Soldaten der Ver Staaten zu erdulden. Etwas derartiges mag beabsichtigt werden, es ist jedoch zweifelhaft, ob es je versucht werden wird.

Columbia, 18. Dez. Eine weitere resultatlose Abstimmung für einen Ver. Staaten Senator fand heute im demokratischen Hause statt. Alles ist ruhig und die Congreß Comites arbeiten still, aber fleißig. Es geht das Gerücht, daß ein Compromiß zwischen den Republikanern und Demokraten den letzteren günstig, in der Entwickelung begriffen ist.

— Folgende Correspondenz wurde heute zwischen Gouverneur Chamberlain und Gouv Hampton gewechselt:

„Zimmer des Executiv Department, Columbia, S. C., 18. Dez.
D. H. Chamberlain, Esq.

Da ich der gesetzlich erwählte und inaugurirte Gouverneur von Süd-Carolina bin, fordere ich Sie auf, mir unverzüglich das große Siegel des Staats, die Staatshaus-Büreaux u. s. w. auszuliefern.

(Gez.) Wade Hampton,
Gouverneur von Süd-Carolina.

Zimmer des Executiv Departements, Columbia, S. C., 18 Dezb. 1876.
Wade Hampton, Esq.

Ich habe ihre Note, worin sie die Uebergabe des Staatssiegels u. s. w. verlangen, erhalten. Da ich indessen der gesetzlich erwählte und qualifizirte Gouverneur dieses Staates bin, so sehe ich keinen Grund ein, weshalb ich Ihrer Forderung entsprechen sollte.

[Gez] D. H. Chamberlain,
Gouverneur von Süd Carolina.

Tallahassee, 17. Dez. Richter Cocke von der Zählungscommission ermächtigt zur Angabe, daß die offiziellen Protokolle der Zählungs-Commission, welche vor einigen Tagen mit der Unterschrift des Clerks veröffentlicht wurden, in verschiedenen Punkten falsch seien. Er beschwert sich, daß sein Votum in verschiedenen Fragen ganz falsch dargestellt wird.

Das Senats Comite wird wahrscheinlich morgen eine Reise nach den contestirten Counties antreten.

—Eine Räuberbande, die am 2. Dezember einen Laden in dem Dörfchen Henderson, nicht weit von Galesburg, ausgeraubt hatte, wurde mittelst der von dem Wagen, in welchem sie die gestohlenen Waaren fortgebracht hatte, hinterlassenen Spuren in einem einsamen Hause im Walde entdeckt. Im Hause befanden sich sechs Männer, zwei Weiber und mehrere kleine Kinder. Achtzehn Bürger umstellten das Haus, aber die Diebe verweigerten die Uebergabe. Die Belagerer wollten nicht schießen, aus Furcht die Weiber und Kinder zu treffen. Sie schickten nach Verstärkung, aber ehe die kam, gegen Tagesanbruch, gaben die Diebe eine Salve und entkamen in der Verwirrung.

Europäisches.

Die von der Pforte abgesendete Commission zur Untersuchung der in Bulgarien durch die Baschi Bozuks verübten Gräuel setzt ihre Arbeiten zwar fort, jedoch ohne ein auch nur nennungswerthes Resultat zu erzielen. Bisher hat sie an den Hauptmissethätern Achmed Aga, Tuffum Bey und Andern noch kein Fehl entdecken können, zumal die Hauptbelastungszeugen, in Person von vier Bulgaren seit Beginn der Untersuchung spurlos verschwunden sind. Einen weit regeren Fortgang hat die Verhandlung gegen die wegen des Aufstandes gefangenen Bulgaren, von denen der Untersuchungsrichter Pertew Effendi, schon eine bedeutende Anzahl zum Tode durch den Strang verurtheilt hat.

London 19. Dez. Eine Depesche aus Constantinopel meldet, daß die Bevollmächtigten von ihren respektiven Regierungen Depeschen erhalten haben, worin die getroffene Entscheidung gebilligt wird; und die Vor Conferenz hat somit ihr Ende erreicht.

London 19. Dez. Herr Pierrepont, der amerikanische Gesandte ist benachrichtigt worden daß die fünfzehntägige Auslieferungsfrist des Louisville Fälschers, Charles Brent morgen abläuft.

Berlin, 19. Dezb. Der wöchentliche Ausweis über den Stand der kaiserlichen Bank von Deutschland zeigt eine Zunahme des Baarvorrathes im Betrage von 571,000 Mark.

Das Parlament hat die Justizvorlage, wie durch den kürzlichen Compromiß modifizirt, angenommen.

Paris, 19. Dez. „Le Siecle“, das Organ des neuen Ministerpräsidenten Simon, macht die Mittheilung, daß die Regierung Wechsel unter den Präfekten beabsichtige. Die „Republique Francaise“, Gambettas Organ, setzt ihre Angriffe auf Simon fort.

Paris, 19. Dez. Ver. Staaten Gesandte Herr Washburn, hat dem französischen Minister des Auswärtigen, Herzog de Cazes, die Entschuldigung des Präsidenten Grant hinsichtlich der kürzlich in Philadelphia vorgenommenen Verhaftung des Capitain Aufrye, Attache der französischen Commission für die Centennial Ausstellung, zugestellt.

Versailles, 19. Dez. Herr Pouyer Quartier der Vorsitzende des Senat-Finanz Comite's, empfahl heute dem Senate, daß derselbe gewisse Bewilligungen für Armee-Kaplane und andere religiöse Zwecke, welche von der Deputirtenkammer gestrichen worden waren, wieder in das Budget zu inseriren und dadurch sein Recht zu behaupten, welches er ebenso frei wie die Deputirtenkammer ausüben sollte. Wenn der Senat der Empfehlung des Herrn Pouyer Quartier folgen sollte, so steht ein weiterer Conflikt zwischen den beiden Häusern bevor.

Constantinopel, 19. Dez. Midhat Pascha ist am Stelle des entlassenen Mahemed Rudi Pascha zum Großvezier ernannt worden.

Der Bazine der slavischen Welt“, Ex-General Tschernajeff, muß in Petersburg klaftertief in Ungnade gefallen sein. Er scheint dort als der alleinige Sündenbock betrachtet zu werden, welcher daran schuld ist, daß die serbische Milizen-Armee nicht mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen bereits in Konstantinopel eingerückt ist und dem Czaren die Schlüssel der Agia Sophia demuthsvoll zu Füßen gelegt hat. Tschernajeff, vor kurzem Zeit noch als der Retter und Held der slavischen Sache von allen Zungen des weiten Rußland gepriesen, erhält jetzt von Petersburg über die russischen Grenzpfähle hinaus noch einen Gnadenstoß, der ihn vollends zerschmettert und „die in völkerrechtlichen Fragen stets legalen Handlungen der russischen Regierung rechtfertigen“ soll. General Tschernajeff besitzt kein russisches Vaterland mehr, so demonstrirt man aus Petersburg, denn Tschernajeff ist in den serbischen Unterthanenverband getreten und hat sich nach seiner Königsmacherei in Belgrad geweigert, dem Befehle des Czaren zu folgen und nach Petersburg zur Rechtfertigung zu kommen. „Deßhalb sieht die Petersburger Regierung keine Veranlassung, die Anwesenheit eines Generals in ihren Grenzen zu dulden, der auf dem Schlachtfelde geschlagen, Lorbeeren auf dem Gebiete politischer Umtriebe zu finden bestrebt war.“ Tschernajeff ist also für Rußland todt, und sein neues Vaterland Serbien wird ihm in Zukunft auch wohl kein freundliches Heim mehr gewähren, seitdem der offizielle Bannstrahl des Czaaren ihn getroffen hat.

Der König von Birma hat 24 neue Kanonen auf den Schanzen seiner Hauptstadt Mandalay aufgepflanzt. Eine dieser Kanonen ist eine Krupp'sche, auf welche Se. Majestät des „Goldenen Fußes“ natürlicherweise stolz ist. Neulich ergötzte er sich damit, Geschosse aus diesen Kanonen in den Fluß Irawaddy zu feuern. Einige dieser Schüsse waren wohl gerichtet und gewährten dem „Herrn der sieben Regenschirme“ beträchtliches Amüsement. Ein Schuß traf einen mit Reis befrachteten Kahn, der sammt seinem Führer versank. Der König war entzückt, denn er schien die Kanone selber gerichtet zu haben. Nachher wurden Schießversuche auf lange Schußweite vorgenommen. Die Zielscheibe bildete ein Dorf am gegenüberliegenden Ufer des Irawaddy. Ganz Mandalay war auf den Beinen, um das Resultat zu beobachten. Nach einigen unwirksamen Schüssen wurde man gewahr, daß das Dorf in Flammen stehe. Die Einwohner rannten wie toll umher, und zwar in so komischer Weise, daß der König wiederum herzlich lachte. Dann kam Se. Majestät auf die kostbare Idee, den Zuschauern auf der Stadtseite der Bucht eine Dosis von Kartätschen zu geben. Die Menge stob augenscheinlich auseinander, aber 20 Männer und Frauen und Kinder blieben todt oder schwer verwundet auf dem Platze. Se. Majestät war hochvergnügt. Die Kanone entspricht vollständig seinen Erwartungen. Der nächste Verbrecher soll von ihrer Mündung weggeblasen werden. Er hat gehört, daß die Engländer diese summarische Hinrichtungsmethode adoptirt haben. Er will diese Methode so bald als möglich selber prüfen. Nachdem sich Bomben, Granaten und Kartätschen als ziemlich erfolgreich erwiesen, fühlt sich Se. Majestät den Erfordernissen eines europäischen Krieges gänzlich gewachsen.

Ueber die türkischen Rüstungen schreibt man der Polit. Corr. aus Rutschuk unter dem 18. November:

Seit einem Jahre wird angestrengt daran gearbeitet, aus Rustschuk eine Festung ersten Ranges zu machen, und augenblicklich ist man dabei, durch detachirte Forts die Widerstandsfähigkeit des Platzes noch zu steigern. Abdul Kerim Pascha wird als Obergeneral der türkischen Donau-Armee in Schumla sein Hauptquartier aufschlagen; der Generalstab ist bereits zum größten Theile in dieser Stadt versammelt. Es sind 1600 Arbeiter, zumeist Soldaten, in angestrengter Weise beschäftigt den Gürtel der Vorwerke von Schumla zu vergrößern, welches als verschanztes Lager nach türkisch-militärischen Versicherungen uneinnehmbar werden soll. Auch die Uebergänge über den Nordbalkan werden befestigt. Nach Tultscha ist eine Brigade des ersten Armeekorps verlegt worden. Am 14. d. langte der Befehl in Silistria zur Verproviantirung ein. Jetzt ist dieser Ort bereits sammt seinen vier großen detachirten Forts in vollkommenem Vertheidigungszustande. Von Konstantinopel ist die Weisung eingetroffen, noch anderen das rechte Donauufer beherrschenden Punkten das entsprechende Augenmerk zuzuwenden. Man will Nikopolje, Sistowo, Girsewo, Matschin und Isaktscha mit provisorischen Werken versehen. Auch Satunowo, derselbe Ort bei welchem Graf Diebitsch Sabalkanski im Kriege 1821—22 den Uebergang über die Donau bewerkstelligte, soll in das Befestigungsnetz eingezogen werden. Auch auf die Donau-Flotille, welche zwischen Tultscha und Rustschuk concentrirt ist, wird bei einer etwaigen Vertheidigung des türkischen Donau-Ufers stark gerechnet. Sie soll bestimmt sein, den Uebergang einer feindlichen Macht in erster Linie abzuwehren. Die Organisation des „Ihtibad“ (Nationalgarde) geht rasch vor sich. Mukhtar Pascha, wiewohl zum Präsidenten der Dairi Choura [Kriegsrath] in Konstantinopel ernannt, wird doch das Commando des 5. Armeecorps bei der Donau Armee übernehmen. Im Ganzen sollen sieben Armee Corps in der Bulgarei concentrirt werden. Nimmt man die Stärke eines Armeecorps nur auf 25,000 Mann an, so wird die Stärke der Donau Armee 195,000 Man betragen, wobei die Irregulären nicht mitgerechnet sind.

Kaum hat Mr. Ralph Skott sein Projekt, über der deutschen Kaiserstadt in die Luft zu fahren, als an allerlei Unmöglichkeiten gescheitert, aufgeben müssen, so kündigt sich dem preußischen Kriegsministerium schon wieder ein neuer Luftmann an, der mit einer von ihm erfundenen Maschine einen Probeflug angesicht aller Welt und bedingungslos unternehmen will. Dies Mal ist es ein Deutscher Namens Hänlein aus Wien, der ein steuerbares Luftschiff erfunden hat, das sich im geschlossenen Raume auch schon erprobt haben soll. Ueber die Construction dieser neuen Flugmaschine liegen folgende Mittheilungen vor. Es ist ein walzenförmiger Ballon, an beiden Enden zugespitzt wie eine Cigarre, trägt in einem Netz und Rahmenwerke eine Gondel mit Steuer und archimedischer Schraube, welch letztere durch einen Gasmotor umgedreht wird, dessen Cylinder bezieht aus dem Ballon selbst das kleine Quantum Gas, welches mit atmosphärischer Luft vermengt und durch Elektricität entzündet, den Kolben hebt und die Maschine in Gang setzt. Man hörte bei einer in Wien angestellten Produktion nichts als das leise Knistern des elektrischen Funkens und sah, wie das Fahrzeug mit eingestelltem Steuer, durch die Schraube vorwärts bewegt, im Saale seine lustigen Kreise zog.

In einer anderen österreichischen Stadt erhob sich das in einem großen Maßstabe ausgeführte Luftschiff in freiem Raume, mit zwei Insassen belastet, bis zur Höhe von ca. 20 Meter, zeigte sich nach allen Richtungen mit dem Winde und gegen den Wind lenkbar, verweilte zwei Stunden hindurch in der Luft und erreichte eine mittlere Geschwindigkeit von drei Metern in der Secunde. Hänlein rühmt an seinem Fahrzeuge als unfehlbare Mittel den walzenförmigen Ballon, den im Vergleiche zu Dampfmaschinen überaus leichten Gasmotor neuester Vervollkommung und ein Brennmaterial, nämlich Luftgas, das leichter ist als Luft; ferner die Schraube welche das Schiff vorwärts bewegt und das Steuer zum Lenken. Der Erfinder empfiehlt in seinem Promemoria das lenkbare Luftschiff zu Kriegszwecken, zum Kundschaftsdienst und zu wissenschaftlichen Expeditionen; er meint, daß es überhaupt von Nutzen sein dürfte, wo die Wege zu Wasser und zu Lande versperrt oder sonst unpracticabel sind. Ob das Kriegsministerium nach den unangenehmen Erfahrungen, die es mit Mr. Skott gemacht auf den Probefahrtantrag des Herrn Hänlein eingehen wird, muß abgewartet werden.

Constantinopel, 17. Dez. In der gestrigen unoffiziellen Versammlung der Bevollmächtigten wurden die Arbeiten der Vor Conferenz thatsächlich beendet. Sie sind nach verschiedenen Concessionen gegen einander zu einem Einverständniß gelangt und haben sich an ihre resp. Regierungen um definitive Instruktionen gewandt. Es ist kein bestimmter Beschluß gefaßt worden. Alle Fragen, besonders die über Gebietobesetzung, sind erwogen, aber nicht erledigt worden. Man glaubt, daß Lord Salisbury Instruktionen am Montag erhalten wird. Wenn das der Fall ist, wird die Pforte ersucht werden, sofort den Tag für den Zusammentritt der Plenarconferenz festzustellen. Die Pforte verwirft jeden, auf Gebiets Occupation zielenden Vorschlag.

London, 17. Dez. Eine Pesther Depesche meldet, daß sich die Pforte, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, entschieden weigern werde, Gebiet an Montenegro oder Serbien abzutreten.

Belgrad, 18. Dez. Man glaubt hier, daß der Waffenstillstand bis zum 1. März verlängert wird.

London, 18. Dez. Der heut aus der Bank von England gezogene Betrag von Hartgeld [Bilanz] belief sich auf 344,000 Pfund Sterling.

London, 18 Dez. Charles Brent, der Louisville Fälscher, wird morgen an die Ver. Staaten Behörden ausgeliefert werden.

— Der V. Staaten Gesandte Cushing befindet sich auf dem Wege nach Madrid.

London, 18. Dez. Eine furchtbare Explosion schlagender Wetter fand heute in der Kohlengrube der South Wales Kohlenbergwerks-Compagnie statt. Siebzehn Leichen sind schon aufgefunden worden und viele der noch lebendig aus dem Schachte beförderten Personen sind tödlich verletzt.

Paris, 17. Dez. Die politische Situation ist in Folge der Feindseligkeit, welche die Clerikalen und die Gambetta-Radikalen gegen das neue Cabinet zeigen, wieder etwas getrübt. Conflikt zwischen dem Senat und der Deputirtenkammer erregt ebenfalls Befürchtungen.

Die „Republique Française erklärt, daß die Kammer zur geeigneten Zeit wissen werde den M. Simon an seine Versprechungen zu erinnern.

Brüssel, 18. Dez. Auf der Eisenbahn zwischen Alx und Chattillon fand heute eine Collision statt bei welcher achtzehn Personen getödtet und fünfzehn verletzt wurden.

London, 17. Ein Berliner Correspondent eines hiesigen Blattes schreibt, daß der Compromiß bezüglich der Justiz Vorlage hauptsächlich darauf basire, daß Liberalen alle Amendements, welche sie eingebracht haben, zu Gunsten des Präsidenten fallen lassen. Der Compromiß überläßt es den verschiedenen Staatsregierungen, zu entscheiden, ob Uebertretungen des Preßgesetzes vor Schwurgerichten verhandelt werden sollen, oder nicht. Die Justiz-Vorlage wird nunmehr wahrscheinlich mit 50 Stimmen Majorität angenommen werden.

Um einen elenden Hasen willen ist wieder einmal in Deutschland von einem diensteifrigen Förster ein Mensch getödtet worden. Der 21 jährige Sohn des Wirthes Kuhlmann zu Wülpke in Westphalen wurde am 7. November von dem Forstaufseher Franke im Wülpker Forst ertappt, wie er auf einen Hasen pürschte. Es entspann sich ein Kampf und als nun der Förster bemerkte, daß der Vater mit einem Grabscheite dem Sohn zu Hülfe kam, schoß er den Jungen Kuhlmann todt und machte sich aus dem Staube.

Kein Niesen und keine bösen Ausdünstungen mehr durch die Nase. Schnupfen wird curirt durch Dr. J. H. McLean's „Catarrh Snuff“, er lindert und entfernt Reizung. Probe-Schachteln 50 Cents per Post. **Dr. J. H. McLeans, 314 Chestnut Straße, St. Louis, Mo.**

Texas.

— **Austin**, 23. Dec. G. L. Zimpelmann, welcher im Indianer Territorium bei einem Eisenbahn-Unglücksfall verwundet wurde kam heute dahier an. Sein Arm ist gebrochen und er leidet noch an Verletzungen die er in der linken Seite erhalten hat.

Die Züge der Internationalbahn laufen jetzt bis an das Depot in Austin.

— Gov. Hubbard hat sich von seiner Krankheit soweit erholt, daß er das Bett verlassen, aber noch nicht den Geschäften im Capitol obliegen kann.

Staat-Warrants stehen jetzt 81 Cents.

Crockett, 23. Dez. Ein großes Feuer brach heute Morgen zwischen 2 und 3 Uhr aus, welches einen großen Theil der Stadt in Asche legte. Viele Geschäftshäuser brannten ab, welche jedoch, wie behauptet wird, gut versichert waren. Man glaubt, daß das Feuer angelegt war. Man schätzt den Verlust auf $75,000 bis 100,000 an.

— **Sherman**, 23. Dez. Heute Morgen um 10 Uhr fing es zu schneien an und bald war der Boden mit Schnee bis zu 2 Zoll tief belegt. Sherman ist voll von Fremden, welche sich hier umsehen und niederlassen wollen. Alle Häuser, die zu vermiethen waren, sind besetzt und gehen die Geschäfte ausgezeichnet. Ein Hotel ist jetzt im Bau begriffen, das eines der größten im Staate werden soll.

— **San Antonio**, 21. Dez. Letzte Nacht kehrten Corporal Williams und drei Mann von McNelleys Ranger-Compagnie mit einem Gefangenen Namens Wingate, nach San Antonio zurück. Als sie am Salado, 4 Meilen von San Antonio ankamen, wurde aus dem Hinterhalt auf sie gefeuert und das Pferd von einem der Ranger erschossen. Der Gefangene suchte während des Angriffs zu entwischen wurde aber erschossen.

— Die San Antonio Construktions-Compagnie hat Pierce die ersten $100,000 in Stadtbonds übergeben, da die Bahn den Cibolo erreicht hat. Man glaubt, daß die Züge bis Februar in San Antonio eintreffen werden.

— **Dallas**, 21. Dez. Ein Farmer Namens Adams, von Johnson County, wurde letzten Dienstag, während er 10 Meilen von hier campirte, ermordet u. beraubt. Sein kleiner Sohn wurde ebenfalls von den Räubern angegriffen aber derselbe entkam im Dunkel der Nacht, und brachte den Alarm in ein anderes Camp, das Farmer nicht weit von dort aufgeschlagen hatten. Obwohl die Räuber augenblicklich verfolgt wurden, gelang es doch nicht, sie einzufangen. Adams hatte $100 bei sich, welche ihm die Schurken abnahmen.

— **San Antonio**, 20. Dez. In der Klage der Staates gegen Labbat entschied die Jury, daß der Verklagte nicht schuldig sei. Wie sich die Leser erinnern werden, erschoß Labbat letzten Sommer einen Mann in San Antonio, der ihn auf der Straße angegriffen und mit einem Stock geschlagen hatte.

— **Denison**, 24. Dez. Letzte Nacht lief ein Frachtzug in den Passagierzug, welcher unterhalb Sherman stand und Wasser und Holz einnahm. Verschiedene Passagiere wurden schwer verletzt, jedoch Niemand getödtet. Es schneit seit gestern sehr stark und ist der Boden mit Schnee 4 Zoll tief bedeckt.

— **Atascosa County**. Letzten Dienstag Nacht wurde in einer Abendgesellschaft an der Siesta Tara ein gewisser Jacob Hainline geschossen und schwer verletzt. Ein ermordeter Mann wurde am Chicon gefunden Sein Name ist unbekannt.

San Antonio. Die Jagtgesellschaft bestehend aus den Herren Sartor, Dosch und Elmendorf nebst einigen Tagen anderen, kehrten vor einigen vom Hondo zurück. Sie, brachten 21 Hirsche, 1 Bären und eine große Anzahl kleines Wild, das sie erlegt hatten, mit sich.

— **Mason County**. Ein Jäger der sich der Jagd halber in jenem County aufhält, schreibt an den San Antonio Herald, daß er im Llano River Bieber geschossen hat, die er jedoch nicht fangen konnte da sie sich in ihre Baue verkrochen. Er glaubt daß genug Bieber im Llano sind, um eine regelmäßige Bieberjagd lohnend zu machen.

— **Gonzales County**. Das Local-Optionsgesetz ist in diesem County mit 100 Stimmen Majorität durchgegangen und wird Mitte Februar in Kraft treten.

— **Schackelford County**. Die Bürger von diesem County haben 9 Pferdediebe, denen sie seit geraumer Zeit auf der Spur waren, gefangen und gleich aufgehängt.

— **Tarrant County**. Ein Ochse welcher 2500 Pfund wog, wurde vor einigen Tagen zu Fort Worth ausgewürfelt.

Kein Zutrauen. Geschäfte liegen darnieder und die Industrie des Landes ist beinahe im Stillstand. Warum? das Zutrauen fehlt. Frage Diejenigen, welche Dr. Tutt's Haar Tinktur gebraucht haben, sie sprechen ganz anders, denn dieselbe ist kein Humbug. Hier ein Beweis: „Dr. Tutt! Mein Herr! Ich betrachte Ihre Haar-Tinktur als unfehlbar, und sie wird von den Barbieren allen anderen Tinkturen vorgezogen.“
J. A. Thompson, Druggist.

Lokales.

— Kaltes Wetter. Eine ununterbrochene Kälte hat sich seit letzter Wochenausgabe unserer Zeitung eingestellt. Am letzten Dienstag begann es zu schneien und bald hatte sich die Erde mit einer dünnen Schichte Schnee bedeckt, welche jedoch nicht lange andielt. Heute Morgen, Freitag den 30ten Januar haben wir abermals beinahe sibirische Kälte und scheint das Jahr 1876 einen kalten Abschied von uns nehmen zu wollen.

— Weihnachten mit seinen Freuden und Bällen ist vorüber, Gottlob. Viele Feiertage sind kein Vortheil für die Taschen des Volkes. Wir bemerkten während der Feiertage eine große Anzahl junger Leute, die auf Besuch nach ihrer Heimath gekommen waren. Neu Braunfels hat unter den Handwerkern und Geschäftsleuten in beinahe allen Städten Texas Repräsentanten, welche ihrer Vaterstadt in jeder Beziehung Ehre machen.

— Herr August Klingemann, welcher am Borkenreek Schule hält, spricht sich in höchst anerkennenswerther Weise über die Leistungen des dortigen Gesangvereins, sowie über die Bewohner jenes Settlements aus, welche ihm das Leben als Lehrer in ihrer Mitte zu einem angenehmen machen. Es wäre zu wünschen, daß alle Landschulmeister das Nämliche sagen könnten.

— Mit Neujahr fangen die neuen Staatssteuern auf alle geistigen Getränke an. Wenn County und Stadtbehörden auch so verfahren wie der Staat, dann kann man in der That sagen, den Wirthen und Spirituosenhändler wird das Fell über die Ohren gezogen.

— In Austin schoß am 1sten Weihnachtsfeiertag ein Mann Namens Ben Thomson einen Bill Wilson todt und verwundete dessen Barkeeper.

— Herr Gustav Dreiß ist über die Feiertage von Austin zum Besuch hier eingetroffen und befindet sich wohl und munter.

— Prosit Neujahr sagen wir allen unseren Lesern. Hoffentlich bringt das neue Jahr allen denselben nur Gutes, das Schlimme kommt ohnedies von selbst.

— Die Präsidentenwahl tritt alle Tage in ein neues Stadium. Wenn es so fort geht, so werden gar keine Electoren mehr übrig, die gesetzlich erwählt worden sind. Demokraten und Republikaner beschuldigen sich gegenseitig des Betrugs, Schwindels und der Einschüchterung, daß es eine wahre Freude ist. Das amerikanische Volk hat sich in der letzten Präsidentenwahl so ein wenig denkenswerthes Licht gestellt.

— In der türkischen Frage scheint wieder eine drohendere Wendung eingetreten zu sein, wenigstens scheint die Conferenz wegen dem Verweigern der Annahme aller Propositionen, welche der Turkei bis jetzt gemacht wurden, an der Erhaltung des Friedens zu zweifeln.

Weihnachtsgeschenk. Die Stadt Neu-Braunfels erhielt am Weihnachtsfeiertage die allgemeines Erstaunen erregende Kunde von dem Wiederanfang der bereits in allen Distanzen gewonnenen Stadtklage. Ein gewisser Kerr, in Kansas wohnend, hat eine andere Klage um das Eigenthumsrecht der Stadt vor dem Ver. Staaten Distriktgericht in Austin angehängt und wird der Fall bei der nächsten Gerichtssitzung, welche nächste Woche ihren Anfang nimmt, zur Verhandlung kommen. Als Ergänzungs-Comite, welches die Klage zu führen hat, wurden folgende Bürger ernannt: Jeseph Lanks, George Pfeuffer, G F Groos, A Keisler und Wm. Clemens, jr. Vom alten Comite sind nur noch die Herren H Seele und Dr. Theo Kiesler übrig. Das Comite besteht demnach aus 4 Mann, welche den Stadtprozeß zu führen haben, der den Bürgern vielleicht wieder Tausende von Dollars kostet.

— Herr Hermann Schulz, Miteigenthümer der „Freien Presse" von San Antonio war nebst Frau Gemahlin über die Feiertage auf Besuch dahier und freuen wir uns, daß derselbe sich von seiner kürzlichen Krankheit vollständig erholt hat.

— 1877. Noch ein paar Tage und das alte Jahr ist zu Grabe getragen und ein neues tritt seine Lebensbahn an. Wenn das alte Jahr im Allgemeinen auch gerade nicht zu den schlechten gerechnet werden kann, so brachte es im Allgemeinen unserer Stadt und Umgegend manchen schweren und tiefen Kummer. Es trat seinen Lauf mit dem Tode eines unserer besten und bravsten Mitbürgers, Franz Moureau, an und bis zum Schlusse brachte es durch den Tod von theuren Dahingeschiedenen in manche Familien Kummer und Trauer; — in Beziehung der Ernte können sich die Farmer im Allgemeinen nicht beklagen. Geschäfte in der Stadt waren jedoch auch in diesem Jahr im Allgemeinen sehr flau. Während wir ohne Groll vom alten Jahr scheiden, und uns mit hoffendem Blick dem antretenden zuwenden, wollen wir doch wünschen, daß 1877 nicht so eingreift in der Unwitterbande, wie das Jahr 1876.

— Weinbau. Daß Texas nicht ein zweites Californien im Weinbau werden wird, ist kaum noch eine Frage der Zeit. Unser Wein, der hier von edlen Trauben gezogen wird, ist so gut wie irgend welche Weine zweiter Sorte. Unsere Reben wandern jetzt als Schnittlinge bei Tausenden nach den durch die Reblaus heimgesuchten Weingegenden Frankreich's, woselbst dieselben an Stelle der zerstörten Pflanzen gepflanzt werden und ausgezeichnet gedeihen. Herr Carl Pühler, nebenbei bemerkt, ein Weinbauer, der sein Geschäft versteht, hat durch Herrn Otto Ludwig in San Antonio 25,000 Rebenschnittlinge nach Frankreich gesandt, um daselbst an Stelle der beschädigten gepflanzt zu werden. Mit den Reben sandte er 3 Flaschen hiesigen Wein, und die Herren Franzosen werden ausfinden, daß sein Wein getrost eine Probe mit den ihrigen Landweinen aushält.

— Die Herren Doktoren in Austin haben mit dem dortigen Richter Turner einen wöchenden Federkrieg angefangen, weil der Richter auch einen Homeopathen als Mitglied des Examinationsboard ernannt hat, vor dem zu erscheinen oder ihn gleichberechtigt zu halten, die Herren Allopathen unter ihrer Doktorwürde halten. Der Herr Richter scheint jedoch anderer Meinung zu sein und werden sich wohl oder übel die Herren Doktoren fügen müssen.

— In Südkarolina sind jetzt zwei Staatsregierungen in Operation, welche alle beide beanspruchen, gesetzlich erwählt zu sein. Auf der Seite von Wade Hampton stehen die Weißen des Staats, auf der Seite Chamberlain's die Neger und Onkel Sam's Bajonette. Es lebe die Freiheit, Gleichheit und — das Comödiespiel

December.

Eine werthvolle medicinische Abhandlung.

Das echte medicinische Jahrbuch, Hostetter's Kalender für 1877, ist jetzt fertig und unentgeltlich bei Drogisten und Händlern auf dem Lande in allen Theilen der Ver. Staaten und British-Amerika's und in der That in jedem civilisirten Theil der westlichen Halbkugel zu haben. Dieser Kalender ist fast etwa einem Fünftel Jahrhundert regelmäßig bei Beginn jedes Jahres herausgegeben worden. Außer dem richtigsten praktischen Rath für die Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit enthält er eine Menge anziehender und unterhaltender leichter Lectüre und das Kalendarium, die astronomischen Berechnungen, die chronologischen Notizen &c. sind mit mit großer Sorgfalt ausgearbeitet und werden durchaus richtig befunden werden. Die Ausgabe Hostetter's Kalender für 1877 wahrscheinlich die größte Auflage haben, die ein irgendwo in der Welt herausgegebenes medicinisches Werk je gehabt hat. Die Eigenthümer, Herren Hochstetter u. Smith in Pittsburgh, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei Cents-Marke Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, ein Exemplar zuschicken. XII.

Das Nützliche mit dem Schönen verbindend bringen uns dieses Jahr die Herrn A. Vogeler & Co in dem Hamburger Familien-Kalender für 1877 eine willkommene Gabe für Jung und Alt. Derselbe ist elegant gedruckt, mit hübschen Illustrationen versehen und kann mit Recht die Krone aller medizinischen Kalender genannt werden und ist in jeder Apotheke gratis zu haben. Hat Euer Apotheker denselben nicht an Hand, so bittet ihn darum zu schreiben.

Neue Anzeigen.

Ball

nächsten Sonntag, Sylvesterabend und am Montag, den 1. Januar bei H. Nebergall.

Ball

nächsten Sonntag, Sylvesterabend, und am Montag, den 1. Januar bei Chr. Homann.

Turnverein
von
Neu Braunfels.
Sylvester Ball
Sonntag, den 31sten Dezember
in Rheinländers Halle.
Nur Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt.
Das Comite.

Land zu verkaufen.
202 Acker, der südwestliche Theil der Original-Survey No 135, am Cibolo, 13 Meilen südlich von Seguin und 2 Meilen südöstlich von dem Puncte, wo die Straße von Seguin nach Sutherland Springs die Santa Fert des Cim Creeks überschreitet. Eingefriedet unanfechtbar.
Desgleichen 161 Acker, 6 Meilen von Seguin an der Straße von Miller's Brücke nach San Antonio; arenit an Mek's Cettongin.
Kauflustige wollen sich an Herrn Georg Pfeuffer in Neu-Braunfels oder an den Unterzeichneten wenden.
John A. Kina.
Steckhale, Wilson Co. Texas.

Danksagung.
Allen Denjenigen, besonders aber den Lehrern der Academie, welche meinem theuren Kinde, das in den ersten Blüthe seiner Kindheit vom Tode dahingerafft wurde, dadurch die letzte Ehre erwiesen, daß sie dessen sterbliche Ueberreste zur letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
John Schäfer

Zu vermiethen.
Ein geräumiges Wohnhaus mit Küchen, Cisterne und Stallung für Pferde. Das Nähere daselbst bei J. Voges.

Notiz.
☞ Herr F. Hampe ist authorisirt, Gelder für mich zu kollektiren und dafür zu quittiren. Dr. L Claessen.

50 Stück Calico
soeben erhalten. H. Flöge.

Gute Punsch Essenz
bei Köster und Tolle.

Haus zu vermiethen.
Mein in der Comalstadt gelegenes Wohnhaus ist sofort zu vermiethen. B. Hoym.

Notiz.
Das Publikum wird gewarnt, die Ordinanz in Betreff von Feuercrackers, Feuerwerk und Schießens nicht zu übertreten, da die Ordinanz streng durchgeführt werden wird.
Emil Kellner,
Stadtmarschall.
Neu Braunfels, den 19. December 1876.

Notiz!
Heu, lose und in Ballen, Kernfutter und Korn zu verkaufen.
Akkord-Arbeit, sowie Arbeit per Tag von Ackerbau-Arbeiten und sonstige Fuhren wird billig übernommen. Näheres auf Herrn Oskar Samuels Platz an der Guadalupe Crossing.

PUBLIC NOTICE.
Staat Texas, } Der Board der medizinischen Examinatoren für den 22sten Gerichtsdistrikt hiermit Notiz, daß eine Versammlung am 24. Januar 1877, Nachmittags um 2 Uhr in der Stadt San Antonio stattfinden wird zum Zweck der Examination von Candidaten für Qualifikations-Certifikate, wie es ein „Akt zur Regulirung der medizinischen Praxis", passirt am 21sten August 1876, vorschreibt.
Auf Befehl des Boards:
Georg Cupples, M. D.
Präsident.
F. Herff, M. D., Sekretär.

Zu verkaufen.
Ein noch in gutem Zustand befindliches Buggy ist zu verkaufen bei Julius Halm, Comalstadt.

Möbel,
Matratzen,
Leisten für Bilder-Rahmen,
Rustic Shades, [Fenstermatten]
Alles zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn,
Neu Braunfels, Texas.

Aufträge zum Verfertigen und Repariren von Möbeln werden prompt und billig ausgeführt.

Administration Notice.
The State of Texas } Estate of Henry
County of Comal } Coers deed.
H. H Fler, administrator having filed in my Office his final account and application for discharge and distribution of Estate,
These are to notify all persons interested that said petition will be heard and acted upon at the county court, to be holden within and for the county of comal at the court house in Neu-Braunfels on the second Monday in January, 1877, when they can appear and contest said appointment if they see proper.
Witness, H. E. Fischer.
Clerk County Court of Comal Co.
Given under my hand and the Seal of said Court, at Office, in New-Braunfels this the 14th day of December A. D. 1876.
H. E. Fischer.
Clerk C. C., C. C.

Prinz und Goebel,
Fabrikanten von den berühmten
Zuaven Sattelböcken,
San Marcos, Texas.
Werkstätte gegenüber von Devines u. Co. Schmiedewerkstätte. Alle Arbeit wird garantirt. 3Mt.

W. O. HUTCHISON,
Rechts-Anwalt,
San Marcos, Texas.
Alle Civilklagen, welche mir anvertraut werden, erhalten meine prompte Aufmerksamkeit.
Collektionen von Ansprüchen und Landgeschäften werden sich derselben Aufmerksamkeit erweisen.
Da ich regelmäßig die Sitzungen der Distrikt Court von Comal County besuche, werden Klagen, welche mir zur Vertretung vor jenem Gerichtshof übertragen werden, meine prompte Aufmerksamkeit erhalten.

J. W. Davis,
Rechts-Anwalt,
Plane City, Plane County, Texas.
Alle Diejenigen, welche Ländereien in jenem County zu verkaufen oder dieselben zu assiren und zu vertreten haben, werden hiermit benachrichtigt, daß ich ihren Aufträgen, wenn sie sich um Erledigung derartiger Geschäfte in jenem County an mich wenden, prompte Aufmerksamkeit schenken werde.

Notice!
Ich erlaube mir Kaufleute in Neu-Braunfels und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich bei Herrn C. Grüne jr. eine Besen Niederlage gegründet habe. Die Besen sind so gut als irgend welche die je importirt worden sind. Um Kaufleute die Mühe zu ersparen dieselben bei mir zu bestellen habe ich diese Niederlage gegründet.
Beim Ein gross Verkauf lasse ich das Dutzend zu $4.00, welches der Fabrikpreis ist.
G F Sprague.
Gonzales Besen Fabrikant

Hamlins Patent
Selbst-ausdehnender Gutta-Percha Wasser-Eimer für Ketten-Pumpen.
Dieser Eimer dehnt sich aus, ohne daß er die Elasticität zerstört. Die beste Wasserpumpe der Gegenwart. Tausend sind in täglichem Gebrauch. Unübertroffen in Dauerhaftigkeit und Leichtigkeit im Wasserpumpen; zieht mehr Wasser als irgend eine andere im Gebrauch befindliche Pumpe. Bei Herrn John Müller, Neu Braunfels ist eine Probe dieser Pumpe im Gebrauch. Zu verkaufen bei
C Grüne, jr.
Neu-Braunfels, Texas.

Bäume, Pflanzen und Samen.
Meine edlen Pfirsich- und Aprikosenbäume kosten das Stück 25 bis 50 Cts; die gewöhnlichen 5 bis 15 Cts., die 6 Fuß hoch. Bois d'arc oder Osage, Orange Pflanzen zum schönen unübersteigbaren Zaunderne 1 bis 3jährig, kosten 1 Ct. pro Stück; die stärkern zu Schattenbäumen nach Größe 5 bis 13 Cts., nach der Ferne versandt werden solche zum bessern Wiederanschlagen und bequemen Transport beinahe abgeschnitten. Samen davon, dann vom Schwarzwallnüsse und Schattenbäume werden in Portionen für 50 Cts aufwärts bis 4 Pfd. Schwere mit der Post allermärts hin postfrei versandt, die Bois d'arc Pflanzen aber per Eisenbahn, deren Fracht jedoch Besteller bezahlt. Bezahlung vorher oder am Ablieferungs-Orte; bis San Antonio oder Austin zahle ich die Fracht.
Wm. Bruckisch in Hortontown.

Haus zu vermiethen.
Das Haus von Stellmacher F. Dürm, bestehend aus 4 Zimmern, in der San Antoniostraße gelegen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Der Miether kann auch das neben dem Wohnhaus liegende Lot mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten vermiethen. Beim Hause ist ein guter Brunnen. Näheres bei C. Homann.

Der Texas-Wäscher.
Diese neue, unübertroffene Waschmaschine erhielt bei der letzten San Antonio Fair das erste Prämium, auch ihre Güte wird von Jedermann anerkannt, der sie im Gebrauch hat. Dieselbe kann man bekommen in Herrn L. Henne's Blech- und Zinnwaarenstore, Neu-Braunfels, Texas. Referenzen: Herr Emil Braun, Guadalupe Hotel und das Kloster in San Antonio, wo diese Maschinen im Gebrauch sind.
Preis 7 Dollars per Maschine. In San Antonio zu haben an Dietz's altem Stand an der Main Plaza.

W. M. Webb
Neben dem Guadalupe Hotel. Neu Braunfels.
Polsterer und Matratzenmacher.
Neue Matratzen und Polster von Roßhaar, Moos und Baumwolle werden verfertigt, alte reparirt.— Mein spezielles Geschäft ist Matratzenmachen. Gute und billige Arbeit wird garantirt.

A Eikel, jun. Wm. Schmidt. G. Wagenführer.
Eikel, Schmidt & Co.
Neu Braunfels, Texas.
Agenten für die berühmten
Corn & Cotton Planter combined.

Wagon Covers.
Studebaker Farm- und Express-Wagons
Deren wir beständig eine große Auswahl an Hand haben, und zu den niedrigsten Preisen verkaufen.
Wir haben ferner an Hand und machen mit Bestellung alle Arten Buggies, Pflüge u. s. w. Reparaturen werden gemacht und billig ausgeführt.

Farm zu verkaufen
oder zu verpachten. Ich verkaufe oder verpachte unter günstigen Bedingungen die 4 Meilen von Seguin gelegene Farm, bekannt als der „Dawdson Platz". Die Farm enthält 80 Acker in guter Kultur nebst den nöthigen Gebäulichkeiten. John Ireland.

ESTRAY NOTICE.
Taken up by J. B. Davis, at his residence on York's Creek, and estrayed before Ernst Koenig, Justice of the Peace, Pr. No. 5 Comal County, a certain sorrel horse, left hind foot white, branded on the left thigh (B, (connected) appraised at $30.
Witness my hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels this the 11 day of December 1876
(L. S) H E Fischer,
Clerk, D. C. C. C

Taken up by Wm. Klaus at his residence on 8 mile creek, Comal County and estrayed before John Marbach J. P. P. No. 2. Comal Co. a dark bay mare mule, about 9 years old, 14 hands high, branded on left shoulder J ⊃ OK
appraised at 50 dollars.
Witness my hand and official Seal at office in New-Braunfels this the 5th day of December 1876. H. E. FISCHER.
Clerk C. C. C.

Zu verkaufen.
Eine Farm von 450 Acker Land, wovon 80 in Kultur, 300 in Pasture, in welchem sich nie ausgedendes Wasser befindet, ist zu verkaufen. Auf der Farm befindet sich ein gutes Wohnhaus, Küche, Kornhaus, Rauchhaus und ein Rentenhaus, zwei Brunnen, die nie ausgehen, — 4 Acker Pfirsichgarten beim Haus, hinreichend Holz und gute Fenzen. Die Farm liegt an der Sulphur Spring Road, 16 Meilen von San Antonio.
Kaufbedingung: Die Hälfte Baar, Rest in 2 Jahren zu bezahlen mit 10 Prozent Zinsen.
B. Lange.

Bäume! Bäume!
Edle Pfirsich, Pflaumen- und Aprikosenbäume sind zu haben bei
Rob Conrads

Wm Körber, Schlachter.
Neu Braunfels, Texas.
Ich erlaube mir, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich wieder regelmäßig schlachten an einen Fleischstand im Markt-Haus halten werde. Prompte und gute Bedienung wird zugesichert.

Bekanntmachung.
Bekanntmachung.
Wir erlauben uns, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die ehemalige Weber'sche Demijohn und Cotton-Gin wieder in Betrieb gesetzt ist. Baumwolle wird von Pfund in $3.00 gezogen, wenn man und den Samen läßt, und zu $7.00, wenn der Samen abgeschnitten wird. Baumwollsamen wird stets zur Baar zum höchsten Preise gekauft. Wir bezahlen für 100 Pfund Baumwollsamen 35 Cents.
F. Reinarz & J. Schnabel.

J. Voelcker u. Co.
Apothecaries & Druggist,
Händler in
Droguen, Chemicalien, Patent-Medicinen,
Die beste Auswahl von
Schulbüchern,
Schreibpapieren,
Stationaries
Die feinsten Parfümerien,
Seifen,
Bürsten,
Fenster und Hängeglas,
Receyte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

Bekanntmachung.
Aepfel-, Birnen- und Quittenbäume sind zu haben bei
G. Pfeuffer, senior.

Haus zu verkaufen.
Das in der Mühlenstraße, Neu Braunfels, gelegene Haus von A. Seidenmann ist zu verkaufen.

Weihnachten!!!
Spielzeuge und Puppen in großer Auswahl,
Goldwaaren
und allerlei passende Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt, soeben erhalten in Hoffmann's Putz- und Modewaarengeschäft.

George Pfeuffer & Brother,
haben soeben empfangen
125 Kannen Kohlen Oel
100 Faß Choice Familien- und Bäckermehl
100 Herren- und Knaben Winter-Röcke und Hüte nach der neuesten Mode.
300 Sack Liverpool Salz zu $2,25 per Sack, bei 10 Sack Lots zu $2,10 per Sack
Zucker und Kaffee wird im Großverkauf zu San Antonio und Austin Preisen verkauft.

HOME INDUSTRY.
Marmorarbeit. Marblework
Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er von jetzt an beständig verschiedene Sorten sehr geschmackvoll gearbeitet Grabsteine von dem allerfeinsten amerikanischen und italienischen Marmor zu den billigsten Preisen zum Verkaufen an Hand hat.
Aufschriften in allen Sprachen werden ausgeführt
Wetterfeste Kalksteine,
Jede Bestellung von Steinhauerei, Grabsteine Monumente, Grabeinfassungen, Bausteine u. s. w. sowie jede anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und auf's Sorgfältigste ausgeführt werden. Für die Dauerhaftigkeit der Kalksteine wird garantirt.
Carl Müller.
Wohnhaft in der nächsten Stadt zur katholischen Kirche, Neu Braunfels, Texas

Notiz.
Ausgezeichneten Speck ohne Knochen in 15 Cents per Pfund, Frisches Schweinefleisch, ausgeschlachtet. Würste aller Art sind stets an haben. Fette Schweine zum Marktpreis werden gekauft von
Wm. Seekatz.

DR. O. R. GRUBE.
Praktizirender Arzt,
Neu Braunfels, Texas.
Office: Dr. J. P. Lebde's Haus.

W. T. BURKS. H C. BROWN
Burks & Brown
Attorneys & Counsellors at Law,
New Braunfels, Texas.
☞ Abschriften von Titeln über Land und anderes Eigenthum werden nach kurzer Notiz angefertigt. Grundeigenthumsgeschäften werden wir unsere besondere Aufmerksamkeit schenken.
Die Office befindet sich in Mad. Basse's Haus, Seguinstraße.

Dr. Himly,
Praktizirender Arzt.
Office in Herrn Wunderlich's Haus.
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.

H. Flœge,
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
(Früher Rat, in Menile Store.)
Empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu eingerichtetes Waarenlager, bestehend aus
Dry Goods,
Fancy Goods,
Groceries,
Whisky,
Weine,
Gewehre und
General Merchandize.

B. Kaufmann,
Uhrmacher,
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
[In dem nämlichen Hause, in dem sich die Postoffice befindet.]
Ich mache hiermit ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich in hiesiger Stadt ein Uhrmachergeschäft in dem Hause von Herrn Carl Büdler, die Thüre von der Postoffice entfernt habe. Gute und prompte Bedienung, sowie gute Arbeit wird garantirt. Indem ich ein verehrtes Publikum achtungsvoll um geneigten Zuspruch bitte, unterzeichne ich ergebenst.

Dr. Claessen,
Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.
Office: In Wunderlich's Haus, gegenüber Herrn George Weber's Store. Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.
New-Braunfels Texas.

Tips, Clemens & Faust
Haben erhalten eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries,
Schuhe u. Stiefel,
Fertige Kleider, Hüte u. s. w.
Auf Lager
200 Rollen Fensterdraht,
150 Dutzend Pflüge,
15 Stapelwagenbaschin u. s. w.
Erwarten die ersten Tage
100 Rollen Stacheldraht.
200 Faß Nägel.
139 Faß deutsche Kartoffeln
haben soeben erhalten
Tips Clemens u. Faust.

Ten höchsten Marktpreis
für getrocknete Häute bezahlt
H. Flöge.
in Du Menile Store, Seguinstraße,
Neu Braunfels, Texas.

Frisches Roggenmehl
bei H. Schimmelpfennig.

Aepfel! Aepfel! Aepfel!
Billige und ausgezeichnete Aepfel sind zu haben zu 75 Cents der Eimer bei Edw. Nargelin.

Auktion! Auktion!
Wir erlauben uns das Publikum von Neu Braunfels und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß wir in der Stadt Neu Braunfels ein regelmäßiges Auktionsgeschäft etablirt haben. Auktionäre von hier, sowie auch von anderen Plätzen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.
An Hand haben wir alle Arten von Dry Goods, Eisenwaaren, Gewehre, Pistolen, Sattlerwaaren, Wiegen und Schuhen, Holz- und Willow-Waaren, Koch- und Heizöfen, u. s. w.
Federbetten, Steppdecken, Schlaf- und Fracktücher, 2 spännige Pferdewagen, 1 Ambulance mit doppelten Pferdegeschirr u. s. w.
Consignments von Waaren und irgend anderen Artikeln werden entgegen genommen und gegen billige Commissionen verauktionirt.
☞ Auktion wird fortan regelmäßig gehalten, an Tage sowie des Abends.
H. Bernhard & Seekatz.
Auktionen werden auch auswärts besorgt, sowie Auktionsstationen, Estrays u. s. w.

Hoffmann's
Putz und Modewaaren
Geschäft
San-Antonio Straße
Neu Braunfels, ... Texas.
Herbst- und Winterwaaren
für
1876—1877
eben erhalten, bestehend in Hüten, Blumen, Bänder, Spitzen, weiße und andere Kleiderstoffe, Wollwaaren, Tücher usw. nach den neuesten Mustern und Moden. Kleiderstoffe für Confirmanten. Goldwaaren, wofür garantirt wird. Alles neue Waaren und zu den billigsten Preisen.

Th. Simon,
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Conditorei und Bäckerei.
Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei neben F. Simensstore wieder eröffnet habe. Frisches Brod, Cakes, Kuchen, Engl. Früchte, Sardinen usw. sind stets in bester Qualität bei mir zu haben.

Baumwolle
wird in irgend einer Quantität zu Marktpreisen für Baar gekauft von
Tips, Clemens & Faust.

GrOOS & Taylor
Land- and collecting- Agents.
C. A. Groos, NOTARY PUBLIC for Comal County | J. McTaylor, ATTORNY at Law.
New Braunfels, ... Texas.
Office: At the Courthouse, opposite the County Clerks Office.

DR. CALLAHAN,
Zahnarzt,
Austin, Texas.
Hat eine Office in Neu Braunfels eröffnet und ersucht achtungsvollst um den Zuspruch eines geehrten Publikums. Zahnärztliche Arbeiten aller Art werden zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt, oder keine Bezahlung verlangt.
Referenzen: Achtb. J. J Groos, Col. J. T. Oatman, Dr. J. R. Ward, Austin. — Carl Nimitz, Carl Nauwald, Wm Wahrmund und C. Brockmann, Friedrichsburg.
An Dr. Claessen.
Neu Braunfels,
Werther Herr!
Es gereicht mir zum größten Vergnügen Herrn Dr. Callahan den Einwohnern von Neu Braunfels und Comal County als einen ausgezeichneten Zahnarzt empfehlen zu können. Der Herr Doktor besitzt die Achtung und das Zutrauen von Jedermann, der seine persönliche Bekanntschaft zu machen Gelegenheit hatte.
J. J. Groos.

Lost.
Land Certificate No. 259 for 640 Acres, issued to Wilhelm Thiel by W. F. Evans, Commissioner on the 6th day of February A. D. 1849. If said Certificate is not heard from within 90 days from this date, application will be made at the General Land Office for a Duplicate.
Oct. 18th. A. D. 1876.
Land Certificate No. 14, issued to Nicolaus Riedel on the 25th day of April 1850, by J. S. Portis, Commissioner, for 640 acres of land.
Land Certificate No. 86, issued to Jacob Stewbing, deceased, on the 21. day of March A. D. 1851 by G. H. Sherwood, Commissioner for issuing Certificate.
October 19th A. D. 1876.
Landcertificate No. 965 issued to Friedrich Lambrecht for 640 Acres of Land by W. F. Evans, Commissionar for issuing certificates in Fischers & Millers colony on the 25th. day of April 1849.
November 9th. 1876.
If the above Certificates are not heard from within ninety days from date, application will be made for a duplicate at the Land Office.
GROOS & TAYLOR, Agents for owner.

Notiz.
Alle, welche noch Grantland haben und dasselbe verkaufen wollen, können bei Groos & Taylor vorsprechen und es wird deren Aufgabe sein, dasselbe zu den höchsten Preisen zu verkaufen. Auch müssen alle Titel für dieses Land in kurzer Zeit recordet werden, welches wir, wenn beauftragt, punktlich besorgen; auch zahlen wir Taxen auf Land, wenn beauftragt und versprechen prompte Erledigung aller uns überwiesenen Aufträge.
Groos & Taylor.
Land- und Collekteur-Agenten.

Gefälligst zu berücksichtigen!
Muster für Herren-Anzüge für Herbst- und Winter werden von mir nach der neuesten New Yorker Mode zugeschnitten. H. Bremer,
Schneider.
San Antoniostraße, Neu Braunfels.

Notiz
Der Unterzeichnete ist bereit Passagiere nach irgend einem der umliegenden Plätze wie Austin, San-Antonio, Kingsbury &c. zu mäßigen Preisen zu befördern.
Emil Dittmer.

Joseph Benoit
Seguin-Straße,
Neu Braunfels ..... Texas.
Fabrikant aller Arten von Waaren aus Zinn, Kupfer und Eisenblech. Dachbedeckung und Rinnen zu den allerbilligsten Preisen, sowie Koch- und Heiz-Oefen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausverkauf.
Um mit sämmtlichen Waaren aufzuräumen, verkaufe ich zu den niedrigsten Preisen, ich mache ganz besonders auf die billigen Rinnen und Dachbedeckung aufmerksam.
☞ Kommt und überzeugt euch selbst!
Joseph Benoit.

Grabsteine
Der Unterzeichnete verfertigt Grabsteine aller Art, sowie Piedestale, Platten, Einfassungssteine, Trittsteine u. s. w. Orders können im Store von Herrn Ernst Scheiff abgegeben werden. Th. Heise.

Damensättel
Zu fünf bis fünfzehn Dollars per Stück sind zu haben bei
F. Hoyen & Son's.

Pecans, Pecans, Pecans
werden gekauft zu höchsten Marktpreise von
Ernst Scheuff.

Pecans, Pecans!
Die höchsten Marktpreise bezahle ich für Pecans, Kartoffeln, Tapeten, Zwiebeln werden erhalten und zu billigen Preisen verkauft. H. Flöge,
Du Menile Store, Seguinstraße.

Verschiedenes.

Aus Warschau, 18 Nov., schreibt man der „Pol. Corr." : „Seit einer Woche ungefähr entfaltet sich in Warschau ein immer regeres militärisches Leben. Täglich kommen und gehen Truppen. Die Bahnhöfe gleichen kleinen Heerlagern. Hier ist die Mobilisirung der Regimenter so weit gediehen, daß sie, vollständig kriegsbereit, für den Fall eines eintreffenden Befehles jeden Augenblick ausrücken können. Es wurden auch für die Errichtung von Feld Lazarethen in allen Festungen des Weichsel Gouvernements die nöthigen Vorkehrungen getroffen, sowie die Personen für den Sanitätsdienst, insbesondere in den wichtigsten Concentrations- und Eisenbahn Knotenpunkten, bestimmt. Die Studirenden der hiesigen medizinisch-chirurgischen Fakultät haben den Befehl erhalten, sich mit den Prüfungen zu beeilen, um in die Armee eintreten zu können. Vier Professoren tragen jetzt Feld-Chirurgie vor, und zwar mit Zuhülfenahme der Abendstunden, um den Studenten die Möglichkeit zu bieten, die andern Gegenstände nicht zu vernachlässigen. Die Nacht vom 14. auf den 15. November wird unserer Stadt unvergeßlich bleiben. Am Abends des 14. d. befand sich der General-Gouverneur Graf Kopebue im Theater, als ihm das Telegramm von der angeordneten Mobilisirung der Truppen zugestellt wurde. Er verließ sofort das Theater; eine halbe Stunde später waren auch die vielen Officiere von dem Befehle avisirt. Das plötzliche Verschwinden der zahlreichen Officiere erregte im Theater ungewöhnliche Sensation. In der Nacht erfuhr die Bevölkerung, um was es sich handelte. Wie im Jahre 1833, unmittelbar vor dem Aufstande unseligen Angedenkens, wurden die Urlauber in der Nacht von ihren Wohnungen abgeholt und Tags darauf zur Süd-Armee geschickt. In derselben Nacht wurden diese Maßregeln in allen Städten des Weichsel Gouvernements durchgeführt. — Hier versichert man, daß der russische Generalstab alle Operationspläne gegen die Türkei schon längst vollendet hat. Von der Begeisterung und Opferwilligkeit der russischen Bevölkerung für den Kriegsfall macht man sich keinen Begriff. Ohne diese Opferwilligkeit wäre die Stellung des Finanzministers eine schwierige geworden, da es ihm nicht gelang, ein ausländisches Anlehen aufzubringen. Der Adel des Muromer Bezirkes beschloß, ein Percent des Werthes seiner Besitzungen für Kriegszwecke zu widmen, und wendete sich an die anderen Bezirke mit der Bitte um Nachahmung dieses Beispieles. Um einen Begriff zu geben, welche Summen notirt werden können, sei die Thatsache verzeichnet, daß der erwähnte Bezirk allein zwei Millio-Rubel beisteuert.

Bismarck's Bierhumpen. Des deutschen Reichskanzlers wartet in den Räumen des deutschen Reichstags eine Ueberraschung. Sie besteht in einem Pokal oder richtige Bierhumpen größten Maßes aus kunstvoll geschliffenem Glase und wird von einem Deckel aus getriebenem Silber gekrönt, der die Form eines preußischen Helmes trägt, auf dessen Innenseite das Familien-Wappen des Fürsten Bismarck in von Meisterhand ausgeführter Kunstarbeit angebracht ist. Als Veranlassung zu diesem Geschenke, welches von dem Restaurationspächter des deutschen Reichstags, Hrn Hecht, der bekanntlich zugleich Restaurateur des Kroll'schen Etablissements ist, dem Fürsten Reichskanzler gewidmet worden und demselben demnächst mit geziemender Feierlichkeit überreicht werden soll, gilt in den Abgeordnetenkreisen der Umstand, daß Fürst Bismarck zu Beginn von Sitzungen, in welchen er eine Rede zu halten die Absicht hat, sich aus der Restauration einen Krug hellen Bieres holen zu lassen pflegt, um sich die Sprachorgane vorher anzufeuchten.

Verschiedenes.

Die Stimmung in Polen. Wie polnische Blätter melden, hätte die russische Regierung eine große Anzahl römisch-katholischer Geistlichen, die angeblich eine Verschwörung veranstaltet haben sollten, verhaften lassen. Das Berliner Tageblatt nennt unter den Verhafteten den Bischof von Zytomierz [Schitomir] in Wolhinien, der am 16. d. M. gefangen nach Moskau transportirt worden sein soll. Die Waffenläden in Warschau und andern polnischen Städchen werden aufs sorgfältigste überwacht und die Polizei ist rastlos thätig, weitere Mitglieder der Verschwörung aufzufinden. Weiter telegraphirt man aus Warschau unter dem 15. d., daß die am 14. d. angelangte Einberufungsordre für die in Jahren 1867, 1868 und 1869 eingetretenen Reservisten in der nächstfolgenden Nacht mit großer Rücksichtslosigkeit durchgeführt worden sei, indem viele Leute zwangsweise aus der Betten in die Eisenbahnwagen geschleppt wurden. Darnach wäre, wenn die Nachricht sich bewahrheitet, auch die Mobilisirung des Warschauer Militärbezirks begonnen. Die indifferente oder vielmehr slavenfeindliche Haltung der Polen in der orientalischen Frage und die neuerdings offen hervorgetretenen revolutionären Vorbereitungen der polnischen Emigranten haben, wie man der „Ostsee Ztg." aus Warschau schreibt, wieder das ganze Mißtrauen der russischen Regierung gegen die hiesige polnischen Bevölkerung wachgerufen. Die Polizei, deren Wachsamkeit durch strenge Instruktionen aus Petersburg verschärft worden ist, wittert überall Conspirationen und hat schon an verschiedenen Orten Nachforschungen nach versteckten Waffen gehalten. Petersburger Blätter wissen von revolutionären Umtrieben zu berichten, welche unter der Jugend im Königreich Polen im Schwunge sein sollen und fordern die Regierung zu verschärfter Wachsamkeit und zur Purifizirung des Beamtenthums von polnischen Elementen auf. Merkwürdiger Weise gestattet die Censur Behörde den hiesigen polnischen Blättern, all u diesen Verdächtigungen ein entschiedenes Dementi entgegenzusetzen, was früher ganz unerhört gewesen wäre.

Die vulcanischen Aschenregen in Schweden und Norwegen. Nordenskjöld hat der schwedischen Akademie der Wissenschaften eine Reihe von Mittheilungen über einen im vorigen Jahre stattgehabten Aschenregen gemacht, denen man entnimmt, daß am 30. März unter leichtem Regen und Schnee ein graubrauner Schnee fiel, der sowohl in Schweden als in Norwegen und an einigen Orten in bedeutender Menge zu Boden kam. Die mikroscopische Untersuchung ergab, daß der Staub eine vulcanische Asche war. In Stockholm rechnete man, daß 100 Kubik Zoll dieser Asche auf ein Dach von 600 Quadrat Fuß fielen. Schneeflächen waren vollkommen braun verhüllt und an einigen Punkten lagen 100 Gramm Asche in Häufchen beisammen. Leute, die im Freien gingen, fühlten von diesem Staub Schmerzen in den Augen und von einigen Orten wurde berichtet, daß derselbe die Luft verdunkelt habe. Diese Erscheinungen wurden bis Gothenburg im Süden (ausschließlich), bis zu den Lofoden im Norden, aber nicht mehr in den östlichen Theilen Schwedens und in Finnland wahrgenommen. Da in Island am 20. März eine heftige Eruption aus zahlreichen Katern des Jauern, begleitet von starken Aschenregen, stattgefunden hatte und gleichzeitig West und Nordwest Winde herrschten, so haben wir es hier offenbar mit Asche aus isländischen Vulcanen zu thun, die von diesen Winden unschwer nach der skandinavischen Halbinsel getragen werden konnte. Sollten solche Aschenregen nicht die Schneeschmelze beschleunigen? In Island, wo sie häufig sind, dürften sie kaum ohne Einfluß auf dieselbe sein.

Die preußischen Magnaten — so schreibt die Südd. Pr. — welche mit Dr. Strousberg ihrerzeit „gründeten", haben sich wenigstens nachher leidlich benommen. Die Herzöge von Ujest und Ratibor unterstützten seine Familie, und Graf Lehndorff kauft ihm jetzt seine böhmischen Besitzungen ab, setzt ihn aber als Verwalter wieder auf dieselben.

Eine zahlreich besuchte Versammlung von Mitgliedern sämmtlicher Arbeitervereine Berlin's beschäftigte sich am 19. November mit der Frage der Zuchthausarbeit. Wie schwer der freie Arbeiter durch diese Concurrenz der Strafanstalten geschädigt wird, geht daraus hervor, daß nach einer amtlichen Statistik gegenwärtig in den preußischen Strafanstalten allein ca. 24,000 Arbeiter der verschiedensten Gewerbe beschäftigt sind. Buchbinder, Cigarrenarbeiter und Vergolder leiden am meisten. So beschäftigen jetzt die preußischen Strafanstalten 1694 männlich und Vierundzwanzig weibliche Personen in der Buchbinderei, 1330 mit Schneiden von Holzleisten, 2347 mit der Cigarrenfabrication, 1104 in der Schusterei, 393 Schneiderei in der Schlosserei, ca. 500 mit Vergolden 2c.

— Aus Mecklenburg kommen noch immer Nachrichten, welche für die in diesen ernsten Zeiten so nothwendige Erheiterung sorgen. Unter Anderem war es den mecklenburgisch strelitz'schen Unterthanen bisher verboten, in der in Schwerin bestehenden Lotterie zu spielen. Jetzt hat sich nun der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz entschlossen, der Neuzeit und den veränderten Verhältnissen im Deutschen Reiche in so weit Rechnung zu tragen, als er seinen Landeskindern gestattet hat, im stammverwandten Nachbarlande ihr Glück zu versuchen, aber nur, wenn sich sein Vetter in Schwerin dazu versteht, ihm eine jährliche Entschädigung von 3000 Mark zahlen; die Hälfte dieser Summe soll in die Landeskasse, die andern Hälfte in den Säckel des Großherzogs fließen. Da indeß die Stände bisher noch immer ihre Einwilligung versagten, so kann diese großartige Finanz-Operation nicht zu Stande kommen.

Die Frage der Beschickung der Pariser Ausstellung durch das deutsche Reich muß nach der Information der „N. Pr. Ztg" als entschieden gelten. Dieselbe ist, wie das Blatt unterm 21. November schreibt freilich formell nur im preußischen Staats-Ministerium zur Berathung gekommen; aber, da der darüber gefaßte Beschluß, welcher auf Ablehnung der offiziellen Betheiligung lautet, wie uns versichert wird, in strenger Uebereinstimmung mit den ausdrücklich kundgegebenen Auffassungen des Reichskanzlers Fürsten Bismarck steht u., wie verlautet, auch die Zustimmung Sr. Majestät erhalten hat, so darf der Entschluß als entscheidend angesehen werden. Dagegen schreibt die Norddeutsche Allgemeine unter demselben Datum, die Zeitungsmeldungen von einer angeblichen definitiven Ablehnung der Betheiligung Deutschlands an der Pariser Ausstellung würden von berufener Seite als zu weitgehend bezeichnet; bis vor wenig Tagen hätte nur Preußen sich schlüssig gemacht, beim Reiche sei die Angelegenheit noch nicht verhandelt; von einem definitiven Beschluß könne daher jetzt noch nicht die Rede sein, obschon die gegenwärtig in maßgebenden Kreisen herrschenden Stimmungen von Seiten der Presse richtig bezeichnet würden.

In Wiener aristokratischen Kreisen macht eine romantische Heirath bezarrster Art viel von sich sprechen. Es handelt sich um eine natürliche Tochter des Fürsten Wrede, welche dieser als sein Kind in sein Haus nahm und ihr alle Rechte einer Tochter genießen ließ. Die Stellung, welche er der jungen Dame anwies, ist dadurch charakterisirt, daß die Diener sowohl, als die Besucher des Hauses ihr den Titel „Prinzessin" gaben, obgleich ihre nicht legitime Beziehung zu ihrem Vater wohl bekannt war. Diese schöne und geistvolle Dame vom romatischen, allerdings immer zum Excentrischen neigendem Wesen hat nun einen Schritt gethan, welcher selbst Diejenigen die sie kennen, in Erstaunen versetzt. Sie hat ihre Hand einem Bauer am Montsee gereicht, welcher, im Gegensatze zu seiner gebildeten Gattin, nicht über die Anfangsgründe des Lesens und Schreibens hinaus ist. Alle Bemühungen ihrer Angehörigen, sie von diesem Entschlusse abzuhalten, blieben vergebens; mit dem Capital von dreißigtausend Gulden, welches sie durch ihren Vater als Eigenthum besitzt, kaufte sie sich ein Landgut an dem schönen See, wo sie neben ihrem bäuerlichen Gatten mit Behagen waltet. Ihre Briefe athmen höchste Zufriedenheit.

Der Uebergang vom Herbst zum strengen Winter schreibt man aus Wien unterm 13. November, hat sich diesen Herbst über ganz Europa ausnahmsweise rasch vollzogen. Mit einer seltenen Heftigkeit brachen aus dem hohen Norden in Folge der andauernden Nord und nordöstlichen Luftströmung die kalten Luftschichten über Europa herein und hat seit Beginn November über ganz Europa die Temperatur ihre normale Höhe noch nicht erreicht. Bisher war die Westküste Europas und der größte Theil Großbrittaniens noch vom strengen Winterwetter und Schneefällen verschont, während ganz Deutschland, Oesterreich, die Donaufürstenthümer und Italien sehr strenge Temperatur und bedeutende Schneefälle aufzuweisen hatten. Die letzten Depeschen melden selbst aus Florenz und Rom Temperatu en bis zu 3 und 5 Grad unter Null. In Nord und Süd Deutschland steigt seit 9. d. M. die Temperatur in der Mittagsstunde kaum bis zum Nullpunkt, und sind seit den letzten Tagen in den Morgenstunden — 30 bis 100 Grad Celsius an der Tagesordnung. In den an der Nord und Ostsee liegenden Landstrichen waren Schneestürme und Schneetreiben häufig zu beobachten; ebenso wird seit den letzten 24 Stunden aus dem ganzen Thale der Donau bis nach Ungarn und aus Siebenbürgen Schneesturm gemeldet, während in der Wallachei und auf der Balkan Halbinsel seit gestern ein rasches Steigen der Temperatur beobachtet wird. In Sulina, Varna und Pera, woher schon Schneefälle und negative Grade gemeldet wurden, sind gestern und heute Morgen Temperaturen von 11 bis 15 Grad Celsius beobachtet worden. In den Alpen wie Karpathen, Pyrenäen, Apenninen und Balkan sind bedeutende Schneemassen bereits abgelagert, und sind besonders in Folge der seit gestern herrschenden Stürme Schneeverwehungen eingetreten.

Anzeigen.

Notice

Herr Hampe ist mein autorisirter Agent, und sind alle Diejenigen, welche mir schulden, aufgefordert, ihre Rückstände an ihn zu bezahlen.

Zu verkaufen.

Mein Eigenthum, bestehend aus Lot und einem ganz neuen Wohngebäude, nebst gutem Brunnen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Dr. J. P. Lehde.

George Pfeuffer. Chr. Pfeuffer.

George Pfeuffer & Brother

halten die vollkommenste Auswahl von Schwarz- und Sandland Pflügen in Neu Braunfels und empfehlen ihren Vorrath von

Doppelpflügen [Gangplows],

Einfache Pflüge zum Reiten (Sulky plows)

Korn- und Baumwoll-

Stengel Schneide Maschinen,

Cultivators zum Reiten und Gehen,

(einfache und auch doppelte)

Pferde-Rechen, Woods Getreide und Gras Mähmaschinen, auch selbst. indende Mähmaschinen,

Wagen verschiedener Größe, Treschmaschinen und Pferdekraft, Kornschockers und Schellers, Eisen, Stahl und Stellmacherholz. Von allen Sorten Werkzeuge,

Groceries, Dry Goods, Hardware

und

Alle Sorten von Whiskey und Brandies, und sind bereit, sowie Maschinen zu billigsten Preisen und von ersten Fabriken zu liefern.

New Braunfels Woolen Manufacturing Co.

Halten beständig an Hand eine große Auswahl von

schweren und leichten

Blankets,

aus reiner Wolle fabrizirt,

ebenso

Jeans, Casimeres.

Wollenes Strickgarn u. s. w.

☞ Höchste Preise werden für Wolle bezahlt.

Ernst Scherff

Neu-Braunfels, ... Texas

Händler in

Dry Goods

Groceries

Crockery

und Glaswaaren

Fertigen Herrenkleider und Hüten,

Eine große Auswahl

Neu Braunfelser Wollfabrik Zeuge.

GROVER & BAKER Nähmaschinen

Doty's berühmte Waschmaschinen.

Agent für

W. T. Lemp's,

unübertreffliches

St. Louis Bier.

Reines Knochenmehl

von der

San Antonio Knochenmühle

Notiz.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, hiermit seinen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen die Anzeige zu machen, daß die

Comal Mühle

jetzt wieder in vollem Betriebe ist und garantirt rasche und reelle Bedienung.

☞ Waizen und Roggen wird zu den höchsten Preisen gekauft.

Herm. Schimmelpfenning.

Land zu verkaufen.

Drei Parzellen Land, auf der Westseite der Guadalupe gelegen, 6 Meilen von Seguin und 5 Meilen vom Marion Depot, nahe Stein's Dampfmühle, sind zu verkaufen.

Ein Stück enthält 160 Acker Post-Eichen und Mosquit-Land, alles kulturfähig, $4 per Acker

☞ Ein Stück enthält 200 Acker, wovon 50 Ach in Kultur befinden. Auf diesem Stücke befindet sich ein Framegebäude mit 5 Zimmern, guter Brunnen usw.

Ein Stück von 344½ Acker, gutes Land für Ackerbau. $3.75 Cts. per Acker. Die Farm ist billig für Baar zu verkaufen; wenn nicht alles in Baar bezahlt werden kann, wird die Hälfte in 1 oder 2 Jahren mit 10 Prozent Zinsen acceptirt. Näheres bei

A. T. u. B. H. Erskin

Erskin's Mühle.

Fette Schweine zu 6—7 Cents per Pfund werden gekauft von Philipp Manger. Frisches Schweineschmalz stets an Hand. Ph. L. Manger.

Zu verkaufen.

Alle Sorten von Leder für Schuhmacher-, Sattler- und Maschinengebrauch ist bei Georg Pfeuffer sen. zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Am Cibolo 2 Parcellen Land, eine von 320 Acker, Kopfrecht von Miles S. Bennet, nahe der Poststraße von Seguin nach San Antonio, ungefähr 16 Meilen von San Antonio. Ferner 271 Acker ein Theil von Michell's Parcelle, nahe Selma und nahe J. B. Browns Platz. Näheres zu erfragen bei Smith und Hale am Cibolo, oder bei M. S. Bennet in Cuero, also bei A. H. Philipps, Victoria, Texas. Den 27. April 1876. No. 24—50.

J. Landa's Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühlen-Depot befindet sich in seinem alten Store am Markt-Platz in Neu Braunfels.

Frisches Korn- und Waizenmehl,

Roggenmehl

und

geschrotetes Korn und Roggen wird im Depot verkauft und umgetauscht wie auf der Mühle.

Bezahlt den höchsten Preis für Waizen.

Häute und Felle zum höchsten Marktpreise, von allen Gattungen, werden von den Unterzeichneten zu kaufen gesucht. Dieselben sind abzuliefern in der Gerberei nahe dem Comal, hinter Elze's Platz.

Sattler- und Schuhmacherleder von ausgezeichneter Qualität stets an Hand.

A. L. Keßler u. Co.

F. Hampe,

Oeffentlicher Notar,

besorgt Assessments von Land in andern Countries und besucht die Steuern für dasselbe, collectirt Gelder Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

Guadalupe Hotel

Emil Braun, Proprietor,

Neu Braunfels, Texas.

Livery- and Feed-Stable.

Pferde und Ambulancen, Buggy's u. s. w. werden gegen billige Vergütung ausgeliehen.

Reisende, welche sich hier aufhalten oder auf der Durchreise begriffen sind, werden im

Guadalupe Hotel

wenn sie sich hier auf kürzere oder längere Zeit aufzuhalten wünschen oder mit der Postkutsche ankommen und weiter reisen, stets einen guten Tisch, prompte und aufmerksame Bedienung finden. Reisende mit eigenem Fuhrwerk können gegen billige Preise Pferde in meinem Stall einstellen und prompter Anwartung derselben versichert sein.

J. Behnsch & Gramm.

offeriren ihr Waarenlager bestehend aus

Provisionen,

Ellenwaaren,

Hüten, Stiefeln und Schuhen,

Droguen, chemischen Produkten,

Färber-Artikeln, Bandagen,

Patent Medizinen,

Fancy- und Toiletten-Artikeln,

Aechte Weine und Liquöre für Medizinal Gebrauch.

☞ Recepte werden bei Tag oder Nacht mit größter Sorgfalt bereitet.

Die Medizinen sind ächt, frisch und von bester Qualität und werden als solche garantirt.

A. L. Keßler,

BANKER,

verkauft Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York und auf alle Hauptplätze in Deutschland, Holland, Norwegen, Rußland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, collectirt Gelder Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

Befördert Einwanderer von

Von Bremen nach — New York, Baltimore, New Orleans, Galveston, Indianola

auch die berühmten Dampfer des Norddeutschen Lloyd.

Nachweisungs-Bureau,

New Braunfels, Texas.

Um einem vielfach geäußerten Bedürfniß abzuhelfen, haben wir ein Arbeits-Nachweisungs-Bureau in der Expedition dieser Zeitung eröffnet. Dienstboten, Handwerker oder irgend Jemand, der Arbeit oder Beschäftigung sucht, kann gegen Bezahlung von 1 Dollar, Inserationsgebühren frei, sich an uns wenden, und wir werden versuchen, ihnen Arbeit oder Beschäftigung zu verschaffen. Nämliche Bedingungen offeriren wir denjenigen, welche Dienstboten, Handwerker oder Farmarbeiter gebrauchen.— Prompte Ausführung von Aufträgen wird garantirt. Vorausbezahlung wird sowohl für Landanzeigen als Anzeigen für das Nachweisungsbureau verlangt.

A. Eiband,

Editor & Proprietor Neu Braunfels Zeitung, Seguin Str., Neu Braunfels, Texas.

Jean Henry Eward,

Neuchateller Uhrmacher.

wohnhaft in der San-Antoniostraß in Noltes Haus.

John Müller

San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.

Hält beständig an Hand

eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

C. Flöge.

Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.

hält beständig an Hand

Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Weine.

Ferner ein volles Assortment von schweren und Fancy

Groceries,

Saddlery & Saddlery-Hardware,

Crockeries

and

GENERAL MERCHANDIZE.

Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt, welche ich unter Guarantie zu den alten Preisen verkaufe.

Julius Reich

Bar-Room und Billiard.

Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.

Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

H. Scholl. A. Scholl

Gebrüder Scholl's Thüren- und Fenster-Fabrik

hat an Hand,

Thüren, Fenster und Jalousien,

zu den niedrigsten Preisen und nimmt Bestellungen für alle in ihr Fach einschlagende Arbeiten entgegen.

Neu Braunfels, 18ten Februar 1876.

Gustav Gerlich,

Mechaniker

S. Ant. Straße, Neu Braunfels

Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten. Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt.

Louis Henne

New-Braunfels, ...Texas

Fabrikant von

Zinn- und Eisenblech-Waaren.

Händler in

Koch- und Heiz-Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz-Pumpen, Wasser und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen u. Glaser, Blech- u. Zinn-Spielsachen, Dachbedeckung, Rinnen und sonstiges Metall

Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preise geliefert. Ich mache besonders auf die

Cotton Plant Koch-Öfen und die Union Waschmaschinen

[für welche ich der alleinige Verkäufer hier bin] aufmerksam, welche zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Marmor Werkstätte,

Houston, Texas.

Monumente, Grabsteine, Kopf- u. Fußsteine an Gräbern vom besten amerikanischen und italienischen Marmor, marmorne Kamingesimse und Gitter, sowie eiserne Grab- und Balkongitter werden auf Bestellungen prompt ausgeführt. Inschriften werden in allen Sprachen ausgeführt.

Bestellungen in Neu Braunfels nimmt entgegen Wm. Seekatz.

T. E. Byrnes u. Co.

B. OPPENHEIMER & Co.

Importers, Jobbers and Wholesale-Dealers in

Staple and Fancy Dry Goods,

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,

Trunks, Gentlemen's Furnishing goods Notions, Hoslery etc.

No. 38 and 40 Commerce Street,

San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der Neu Braunfels Wollfabrik werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Gustav Gerlich

Agent für die

ELIAS HOWE **Nähmaschine**

verkauft solche auf Abzahlung unter sehr liberalen Bedingungen. Garantie, 6 Jahre. Nadeln zu allen anderen Maschinen 5 Cts. das Stück, und bestes Nähmaschinenöl habe ich stets an Hand. Vorkommende Reparaturen an Nähmaschinen sowie alle in diesem Fach vorkommende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.

Bäckerei und Conditorei.

Halt stets vorrathig alle Sorten von seinem Backwerk, sowie Rosinen, Citronat, Datteln, Feigen und Corinthen, nebst den feinsten Sorten von Chocoladen. Bestellungen für Backwerk zu Hochzeiten und Kindtaufen werden prompt ausgeführt.

Cider ist zu haben bei der Flasche oder beim Faß.

STEVES, ALLEN & CO.,

Marion Depot,

Wholesale und Retail-Händler in

Lumber, Schindeln, Thüren

Fenster, Jalousien u. s. w

Prompte und schnelle Ausführung aller Orders wird garantirt.

Chas. Hasenbeck,

BAR-ROOM

Seguine Straße, gegenüber Post-Office. Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

G. Henne,

Seguin-Straße, Neu-Braunfels Tex.

(nahe der Post-Office,)

Verfertiger von allen Arten Waaren aus

Zinn, Kupfer und Eisenblech.

Verkäufer von

Haushaltungsgeräthschaften Koch- und Heizöfen,

2c. 2c.

Bestellungen auf

Dachbedeckung,

Rinnen

und Reparaturen

werden billig und prompt ausgeführt.

Notiz

Wir werden eine große Anzahl von

Mitchel & Kansas Waggons

erhalten und zum Verkauf stets an Hand halten. Wir haben gekauft und verkauft von verschiedenen Wagenfabriken und sind jetzt bereit, die

Mitchell Kansas Wagen

als die besten und dauerhaftesten zu erklären und als solche zu garantiren. Kein Conkurrent kann Wagen erster Klasse zu den Preisen in den Markt bringen wie wir können.

Ebenso haben wir an Hand einen großen und voll ähnigen Stock von Pferdegeschirren, Collars, Hames, Ketten, Zäume, Lines, Leder, Kupfer, Blankets, Sättel, Leganas, Bucksaw, Springe, Bürsten, Axte, Schaufeln, Indian Rubber Röcke, Goldminröcke, Segeltuch, Wagentücher, Pitschen u. s. w.

Crockerwaaren, Möbel, Glaswaaren, Holzwaaren von allen Arten und in großer Auswahl. Kommt und überzeugt euch.

Frost u. Bro.,

San Antonio, Texas.

Notiz.

Verlangt werden 25,000

Eisenbahnschwellen zum Bau der Bahn nach Neu Braunfels. Selbige müssen innerhalb **3 Monaten** vom heutigen Datum an längs der Linie der Bahn abgeliefert werden und werden folgende Preise bezahlt:

9 Fuß lang, 7 Zoll dick, 8 Zoll breit, vierkantig beschlagen 90 Cents pro Stück; wenn nicht weniger als

8 Fuß lang, 6 Zoll im Quadrat 60 Cents pro Stück, 2te Classe.

Verworfene Schwellen halben Preis für zweite Classe.

Nachfragen sind zu richten an

James Converse, Chief Eng.,

Marion, Guadalupe Co.

Depot Hall

Marion

Joseph Albert, Proprietor.

Ich mache das Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß in meiner Wirthschaft stets die besten Getränke aller Art gehalten werden. Zuvorkommendste und prompte Bedienung wird garantirt.

Sam Maverick,

Marion Depot.

Händler in allen Sorten von Lumber, Schindeln, Thüren, Fenster und Jalousien. Prompte und gute Ausführung aller Orders wird garantirt.

☞ Man wende sich in Marion an unseren Agenten Henry Terrell.

Lumber, Lumber, Lumber.

F. J. BEITEL & BROTHERS,

Händler in rauhem und zugerichtetem Holz.

Marion Station.

Wir erlauben uns, das Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets einen großen Vorrath von allen Arten Lumber, sowie Thüren Fenster, Jalousien und Fenzholz an Hand haben.— Alle Aufträge werden prompt und pünktlich ausgeführt. Käufer werden sowohl was die Qualität des Holzes, als Preise anbelangt, mit uns zufrieden sein.

Zu verkaufen.

Eine Farm von 100 Acker Land, wovon 50 Acker unter Fenz, gutes Wohnhaus, guter Brunnen, 8 Meilen von dem Depot Marion an der Guadalupe in der Nähe von Stein's Mahl-, und Sägemühle und Cottongin. Bedingungen Baar. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

John Wohlschläger.

F. Penshorn,

Nahe dem Courthaus, Neubraunfels

Beer-Saloon

und Logierhaus.

Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Board gut und billig.

☞ Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne, sowie einem verehrten Publikum im Allgemeinen erlaube ich mir hiermit bekannt zu machen daß ich das von Herrn Emil Braun gehaltene Boardinghaus nebst Bier-Salon übernommen habe. Ich werde mich bemühen, durch prompte Bedienung, sowie gute Speisen und Getränke das Zutrauen, das in mich gesetzt wird, zu rechtfertigen.

F. Penshorn.

E. Neiffert. Wm. Frobese. Edw. Mügge.

H. Runge & Co.

en gros Händler in Groceries

Commissions

und

Speditions-Geschäft,

Indianola,

und **Cuero.**

Nehme

Simmons Liver Regulator,

Für alle Krankheiten der Leber, des Magens und Blähungen. Malarische Fieber, Unterleibsbeschwerden, Dyspepsia, geistige Niedergeschlagenheit, Unruhe, Colik, Gelbsucht, Uebelkeit, Kopfweh, Verstopfung und Gallenfieber.

Es ist eine ausgezeichnete Familien-Medicin, und da man sie immer fertig haben kann, erspart man manche bittere Stunde des Schmerzens und Leidens, und manchen Dollar für Doktor-Rechnungen.

Nachdem diese Medicin 40 Jahre im Gebrauch ist, hat sie eher an Beliebtheit zu-, als abgenommen, und Personen aus allen Ständen geben ihr das beste Zeugniß für ihre Unübertrefflichkeit. Die hervorragendsten Aerzte empfehlen ihre

Effectual Specific

für Verstopfung, Kopfweh, Schmerzen in den Schultern, Schwindel, fahlichten Magen, Nierenschmerzen, Herzklopfen, üblem Aufstoßen aus dem Munde, Fieberanfälle, welche alle meistens aus Leberkrankheiten entstehen.

Die Leber, das größte Organ im Körper, ist im Allgemeinen der Sitz aller Krankheiten und wenn sie nicht bei Zeiten regulirt wird, entsteht oft dadurch großes Leiden und Elend, welche schließlich den Tod herbeiführen.

Wenn du niedergeschlagen, unruhig, kurzsinnig, fieberisch oder appetitlos fühlst, von Kopfweh geplagt wirst, aus dem Munde riechst, denn hast du Leberbeschwerden und nichts wird dich schneller und beständiger kuriren.

Zeugnisse:

„Ich habe niemals ein einfacheres und besseres Heilmittel für Leberbeschwerden versucht oder gesehen, als „Simmons Leber Regulator."

D. Hatner, St. Louis, Mo.

Hon. Alexander Stephens

Ich gebrauche manchmal, wenn mein Gesundheitszustand es verlangt, Dr. Simmons Leber Regulator mit gutem Erfolg. A. H. Stephens.

Gouverneuer von Alabama.

Ihr Regulator war seit einiger Zeit im Gebrauch in meiner Familie, und ich bin überzeugt, daß er eine werthvolle Zuthat in der Medicin-Wissenschaft ist. Gov. J. Gill Shorter, Ala.

Ich habe den „Regulator" während der letzten 17 Jahren in meiner Familie in Gebrauch, und kann die Medizin mit gutem Gewissen für die Kranken empfehlen, welche sie zu kuriren versucht. O. F. Dugan.

Präsident der City Bank.

Simmons Leber Regulator hat sich als eine gute und effektive Medizin erwiesen. T. A. Rusing

Druggisten.

Wir sind mit Simmons Leber Regulator seit 20 Jahren bekannt, und wissen, daß er der beste ist, welcher dem Publikum offerirt wird.

M. R. Lyon und H. L. Lyon, Bellefontaine.

Ich wurde durch Simmons Leber Regulator geheilt nachdem ich bereits mehrere Jahre am Wechselfieber gelitten habe. Anderson.

Die Geistlichkeit.

Meine Frau und ich haben den Regulator seit Jahren gebraucht, und können dessen Vortrefflichkeit bestens empfehlen. Rev. J. Feltes, Ga.

Damenzeugniß.

Ich habe Ihrer Medicin einen gründlichen Versuch angedeihen und sie hat niemals verfehlt, mir volle Zufriedenheit zu geben. — Ellen Meacham, Clarksville, Fla.

Von wirklicher Erfahrung während meiner langjährigen Praxis kann ich den Regulator als ein gutes Abführungsmittel bestens empfehlen.

Dr. J. W. Watson,

M. E. Florida Conferenz.

Ich habe Simmons Leber Regulator in meiner Familie für Dyspepsia und Kopfweh gebraucht und betrachte ihn als eine werthvolle Arznei. Sie hat niemals verfehlt, Erleichterung zu verschaffen.

Rev. W. F. Sackerling.

Kein Fall von Fehlschlag bekannt, wo immer Simmons Leber Regulator richtig angewendet wird.

J. H. Zeilin & Co., Eigenthümer

Ayre's Sarsaparilla zur Reinigung des Blutes.

Eine Arznei, die helfen ist eine wahre öffentliche Wohlthat. Ayer's Sarsaparilla heilt sicher eine Anzahl von Uebeln, die immer schmerzlich und oft tödtlich sind. Sie reinigt das Blut und treibt verdorbene Säfte aus dem Körper, welche die Gesundheit untergraben und den zu störenden Unordnungen legen.— Hautausschläge sind durch solche Säfte erzeugt, die aus dem Blute entfernt werden sollen. Innere Anordnungen sind die Folgen dieser schlechten Säfte, die sich auf ein inneres Organ oder Organe ausdehnen, dessen Thätigkeit sie stören und dessen Stoff sie krank machen und zerstören.

Ayer's Sarsaparilla entfernt derartige Säfte aus dem Blute. Wenn diese Säfte ausgetrieben sind, so verschwinden auch die Störungen, die sie verursacht haben, wie zum Beispiel Geschwür in der Leber, im Magen, in den Nieren, Lungen, Ausschläge der Haut, St. Antons Feuer, die Rose, Rothlauf, Finnen, Bläschen, Geschwüre, Anschwellen der Haut, Schwären, Flechten und Salzfluß, Grindkopf, Ringwurm, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Schmerzen in den Knochen, in der Seite, im Kopf, weibliche Gebrechen, Unfruchtbarkeit, weißen Fluß, welcher seinen Grund in einem inneren Geschwür hat und urinal Krankheiten, Wassersucht, Unverdaulichkeit, Abmagerung und allgemeine Schwäche. Wenn diese entfernt sind, so kehrt die Gesundheit wieder zurück.

Lowell, Mass., praktische und analytische Chemiker

Zu haben bei allen Druggisten.

Dr. J. C. Ayer & Co.

Präparirt bei Dr. J. C. Ayer & Co.